

Grammatik

1. Das attributive Adjektiv

a) Die Adjektivendungen nach unbestimmtem Artikel

	Singular			Plural	
	M	F	N	MFN	
Nominativ	ein kurzer Rock	eine rote Bluse	ein neues Kleid	kurze Röcke rote Blusen neue Kleider	
Akkusativ	einen kurzen Rock	eine rote Bluse	ein neues Kleid	kurze Röcke rote Blusen neue Kleider	
Dativ	einem kurzen Rock	einer roten Bluse	einem neuen Kleid	kurzen Röcken roten Blusen neuen Kleidern	

Beachte: - Im Plural: kein Artikel vor dem Adjektiv

- Dieses Deklinationsmuster gilt auch für Adjektive nach “kein(e)” und nach den Possessivartikeln “mein(e), dein(e), sein(e), ihr(e)” (nur im Singular).

b) Die Adjektivendungen nach bestimmtem Artikel

	Singular			Plural	
	M	F	N	MFN	
Nominativ	der kurze Rock	die rote Bluse	das neue Kleid	die kurzen Röcke die roten Blusen die neuen Kleider	
Akkusativ	den kurzen Rock	die rote Bluse	das neue Kleid	die kurzen Röcke die roten Blusen die neuen Kleider	
Dativ	dem kurzen Rock	der roten Bluse	dem neuen Kleid	den kurzen Röcken den roten Blusen den neuen Kleidern	

Beachte: Dieses Deklinationsmuster gilt auch für Adjektive nach “kein(e)” und nach den Possessivartikeln “meine, deine, seine usw. (nur im Plural).

2. Fragewörter: Was für ein..? Welch..?

a) Was für ein..?

- a. ■ Was für ein Rock hängt im Schaufenster?
□ Ein modischer.

- b. ■ Was für einen Rock suchst du?
□ Einen kurzen.



	Singular			Plural
	M	F	N	MFN
Nominativ	Was für ein Rock?	Was für eine Bluse	Was für ein Kleid	Was für Röcke Blusen Kleider
Akkusativ	Was für einen Rock?	Was für eine Bluse	Was für ein Kleid	Was für Röcke Blusen Kleider

Beachten Sie: - Mit der Frage „Was für ein..“ sucht man nach allgemeinen Informationen über Menschen und Sachen.

- Auf diese Frage antwortet man mit dem unbestimmten Artikel.

b) *Welch..?*

1. ■ **Welcher** Rock gefällt dir besser?

□ **Der kurze.**

2. ■ **Welchen** Rock möchtest du anziehen?

□ **Den langen.**

	Singular			Plural
	M	F	N	MFN
Nominativ	Welcher Rock?	Welche Bluse?	Welches Kleid?	Welche Röcke? Blusen? Kleider?
Akkusativ	Welchen Rock?	Welche Bluse?	Welches Kleid?	Welche Röcke? Blusen? Kleider?

Beachten Sie: - Mit der Frage „Welch..“ sucht man nach spezifischen Informationen. Es liegt eine Auswahl vor.

- Auf diese Frage antwortet man mit dem bestimmten Artikel.

3. Relativpronomen und Relativsatz

Nominativ
- Wie viel kostet <u>der Pullover</u> , der im Schaufenster hängt ?
Mask. Sing. Subjekt
- Das ist die <u>Lehrerin</u> , die meine Schwester unterrichtet .
Fem. Sing. Subjekt

Akkusativ
- Das ist <u>der Pullover</u> , den ich kaufen möchte .
Mask. Sing. Akk-Erg.
- <u>Das T-Shirt</u> , das ich meiner Schwester zum Geburtstag schenken möchte , kostet 25 €
Neutr. Sing. Akk-Erg.

- Beachten Sie:**
- Das Relativpronomen (Nominativ, Akkusativ) ist identisch mit dem bestimmten Artikel.
 - Das Relativpronomen steht direkt nach dem Nomen, das konjugierte Verb steht am Ende.
 - Das vorangehende Nomen bestimmt Genus und Numerus des Relativpronomens.
 - Die Funktion des Relativpronomens im Relativsatz bestimmt den Kasus.

4. Vergleich: Komparativ und Superlativ

1. Komparativ

Mein Bruder ist größer als ich.
 In Spanien ist es wärmer als in Deutschland.
 Mein altes Auto verbraucht mehr Benzin als deins.
 In Madrid ist das Leben teurer als in Tunis.

- er

2. Superlativ

Mein Onkel ist am größten.
 In Tunesien ist es am wärmsten.
 Das Auto von meinem Onkel verbraucht am meisten.
 Das Leben in Paris ist am teuersten.

am-sten

Grundform	Komparativ	Superlativ
Regelmäßig		
schön	schöner	am schönsten
klein	kleiner	am kleinsten
sympathisch	sympathischer	am sympathischsten
traurig	trauriger	am traurigsten
lustig	lustiger	am lustigsten
langweilig	langweiliger	am langweiligsten
dunkel	dunkler	am dunkelsten
teuer	teurer	am teuersten
interessant	interessanter	am interessantesten
hübsch	hübscher	hübschesten
	Adjektiv + er	Adjektiv + sten
Unregelmäßig (Vokalwechsel)		
groß	größer	am größten
alt	älter	am ältesten
jung	jünger	am jüngsten
kurz	kürzer	am kürzesten
kalt	kälter	am kältesten
warm	wärmer	am wärmsten
gesund	gesünder	am gesündesten
hoch	höher	am höchsten
nah	näher	am nächsten
	Adjektiv + " + er	Adjektiv + " + sten
Besondere Formen		
viel	mehr	am meisten
gern	lieber	am liebsten
gut	besser	am besten

- Beachten Sie:**
- Der Komparativ und der Superlativ wird durch Anfügen von Endungen an die Grundform gebildet.
 - Ein Vergleich im Komparativ wird mit „als“ gebildet.
 - Adjektive, die auf -t, -z, -d, -sch enden —> Superlativ: e vor -sten.
 - Adjektive, die auf -el oder -er enden —> Komparativ: e fällt weg.

3. Attributiver Komparativ

Beide T-Shirts sind schön. Ich nehme **das** billigere.

- er + Adjektivendung

4. Attributiver Superlativ

Der Rhein ist **der** längste Fluss in Deutschland

-st + Adjektivendung

übungen

1. Wie heißt das? Schreiben Sie.



2. Ergänzen Sie die Artikel.

..... Hemd, Hose, Bluse, T-Shirt, Gürtel, Krawatte, Mantel, Schal, Anzug, Kostüm, Rock, Kleid, Schuhe, Strümpfe, Pullover, Sweat-Shirt, Anorak, Sportanzug, Mütze, Hut, Sportmütze, Sportschuhe, Handschuhe, Sandalen, Hausschuhe, Abendkleid

3. Was passt nicht? Unterstreichen Sie.

- Augen: groß, klein, schmal, lang, blau, grün, braun, rund
- Gesicht: rund, blass, lang, klein, oval, groß, kurz
- Haare: klein, kurz, lang, modern, schwarz, blond, braun, dünn, dick
- Charakter: nett, freundlich, ernst, rund, gemütlich, sympathisch
- Mantel: teuer, lang, elegant, dick, warm, sympathisch, dunkel, unmodern
- Kleid: lang, kurz, teuer, weit, schwarz, eng, blond, schön, schlecht, langweilig
- T-Shirt: praktisch, billig, hell, langweilig, dunkel, kurz, schick, intelligent
- Schuhe: praktisch, bequem, billig, schön, teuer, schwarz, nett, modern, elegant
- Kleidung: klassisch, alt, unmodern, neu, unbequem, praktisch, schön, schick, unfreundlich

4. Adjektivdeklination. Ergänzen Sie die Tabellen

a. ein..., kein..., mein...

	Singular			Plural
	M	F	N	MFN
Nominativ		eine helle Hose	mein kariertes Hemd	arme Männer
Akkusativ	einen schönen Abend			
Dativ		in einer großen Fabrik		zu kurzen Röcken

b. der, die, das, meine (Pl.), keine (Pl.)

	Singular			Plural
	M	F	N	MFN
Nominativ		die weite Hose	das lange Kleid	die weißen Schuhe
Akkusativ	den weißen Faltenrock	über die breite Straße		
Dativ	in dem gelben Pullover			mit den langen Haaren

5. Ergänzen Sie die Adjektive (im Nominativ)

- Eine (dunkel) Hose ist immer schick.
- Ein (kariert) Hemd steht mir nicht.
- Ein (dick) Pullover ist warm.
- (Blau) Augen finde ich nicht schön.
- Ein (leicht) T-Shirt finde ich im Sommer praktisch.
- Ein (klassisch) Kostüm ist nicht gerade billig.
- (Gut) Kleidung kostet auch etwas.
- (Leicht) Sachen sind im Sommer praktisch.
- Ein (weit) Rock steht nicht jeder Frau.
- Eine (dick) Jacke ist im Büro unpraktisch.
- Ein (schwarz) Anzug ist sehr elegant.
- (Hoch) Schuhe sind schick, aber unbequem.
- Ein (breit)..... Gürtel für die Hose ist sehr schick.

6. Ergänzen Sie die Adjektive (im Akkusativ).

- Nicole trägt gern zu ihrer Jeanshose eine hell.... Bluse.
- Paul mag seinen grau..... Pullover und seinen blau..... Schal.
- Peter trägt in der Freizeit immer seine rot.... Sportmütze.
- Frau Meier kauft für die Reise nach Frankreich ein klassisch..... Kostüm und einen leicht..... Mantel.
- Stefan hat blond.... Haare, braun..... Augen und ein rund.... Gesicht. Er ist sehr sportlich. Er zieht gern sein grün.... T-Shirt und seine (dunkel) Jeanshose an.
- Angelika trägt im Büro gern einen lang.... weit.... Rock, eine hell.... Bluse und eine (dunkel) Jacke. Dazu trägt sie flach.... Ballettschuhe, denn sie ist sehr groß.

7. Ergänzen Sie (im Nominativ).

- Der grau.... Pullover gefällt ihm nicht mehr. Der (dunkel) Pullover steht ihm besser.
- Die hell..... Jacke ist sehr teuer.
- Der schwarz..... Anzug von Herrn Braun ist im Büro unpraktisch.
- Das neu..... Kostüm von Frau Berg ist sehr praktisch und pflegeleicht.
- Die (hoch) Schuhe sind sehr elegant. Die braun.... Schuhe kosten 95 €.
- Das bunt.... Kleid von unserer Oma ist heute unmodern.
- Die kurz..... Röcke sind im Sonderangebot.
- Das hell.... T-Shirt ist im Sommer praktisch.

8. Ergänzen Sie (im Akkusativ).

- Der blaue Pullover passt Stefan gut, aber dann kauft er den blau..... Pullover doch nicht.
Er nimmt das (dunkel) T-Shirt für 8 €.
- ■ Nehmen Sie den grau.... oder den blau..... Anzug?
☐ Ich nehme lieber den grau..... .
- Herr Schmidt zieht heute den grau..... Mantel an und nimmt den warm..... Schal mit, denn es ist kalt.
- Frau Meier hat viele Abendkleider: Schwarze, bunte, blaue und rote. Heute Abend geht sie mit ihren Freundinnen ins Theater und trägt das neu..... schwarz..... Abendkleid mit einer schicken Kette.
- Frau Braun möchte Schuhe kaufen. Die Verkäuferin fragt: "Möchten Sie die schwarz.... Schuhe?" "Nein, die sind mir doch zu dunkel. Ich nehme lieber die braun...."
- Nicole trägt gern modische Kleidung. Sie trägt gern die (dunkel)..... Jeanshose und den eng.... Pullover. Oft hat sie auch die flach..... Schuhe an.
- ■ Wie findest du das (dunkel) Kostüm?
☐ Nicht schlecht, aber ich trage lieber die schwarz... Hose zu der hellen Bluse.
- ■ Wie findest du das rosa..... Hemd?
☐ Rosa? Ich weiß nicht. Nimm lieber das blau..... mit der gestreiften Krawatte.

9. Ergänzen Sie die richtigen Endungen.

Stefanie ist ein modebewusstes.... Mädchen. Sie ist groß ... und schlank und kleidet sich gern modisch..... Sie hat lang.... braun.... Haare und grün.... Augen. Sie hat ein rund.... Gesicht mit einer kleinen Stupsnase. Sie ist 1,78 m groß und hat eine sportlich.... Figur. In der Schule trägt sie gern eine praktisch.... Jeanshose, einen weit..... Pullover und flach.... Straßenschuhe. Die eng.... Jeanshose steht ihr gut. Der weit.... Pullover lässt sie sportlich aussehen. Die flach..... Straßenschuhe sind sehr bequem Stefanie ist immer lustig.... Sie ist freundlich und hilfsbereit.... Alle Schüler mögen sie.

10. Setzen Sie die richtigen Endungen ein.

- Zu Hause trägt Barbara gerne einen bequem Sportanzug oder ein leicht..... Kleid. Wenn sie ins Büro geht, zieht sie oft ein schick..... Kostüm oder ein dunkl..... Kleid an. Zu ihrem schwarz..... Rock passt eine weiß..... Bluse. Normalerweise hat sie im Büro schwarz..... Schuhe mit hoh..... Absätzen an. In ihrer Freizeit trägt Monika am liebsten sportlich..... Sachen: Eine bunt..... Jacke mit einem blau..... Schal und einer blau..... Strickmütze. Dazu noch schwarz..... Lederhandschuhe und schwarz..... Stiefel.
- Wer ist der jung..... Mann mit dem braun..... Sakko und der kariert..... Hose?

- Er trägt ein hell..... Hemd und dazu eine bunt..... Krawatte. Die braun..... Lederschuhe passen gut zu seinem braun..... Sakko. Ich finde den jung..... Mann ziemlich sympathisch. Mir gefallen seine kurz..... Haare und lächelnd..... Augen.
- Andreas trägt oft einen bunt..... Pullover zu seiner kariert..... Hose. Ihm gefallen auch hell..... Jeans und leicht..... Sportschuhe. Seine Lieblingsfarbe ist Grün. Er trägt gern grün..... Socken . Aber er findet seine braun..... Schuhe mit grün..... Socken nicht schön.

11. Beschreiben Sie Ihren Freund/Ihre Freundin.

(Name, Alter, Größe, Haare, Augen, Gesicht, Figur, Charakter, Kleidung)

12. Welche Antwort passt? Ordnen Sie zu.

- | | |
|--|---|
| 1. Was für ein T-Shirt möchtest du? | a. Natürlich ein langes. |
| 2. Was für eine Bluse suchen Sie? | b. Wir haben lange, kurze, dunkle, helle und bunte. |
| 3. Was für T- Shirts haben Sie? | c. Ein schönes. |
| 4. Was für einen Pullover darf ich Ihnen zeigen? | d. Nette Menschen, natürlich. |
| 5. Was für ein Mantel gefällt dir? | e. Ein brauner. |
| 6. Was für ein Kleid trägst du auf dem Fest? | f. Eine modische. |
| 7. Was für Menschen gefallen dir? | g. Ein kariertes. |
| 8. Was für ein Hemd suchst du? | h. Einen dicken grauen. |

13. Welch..... / Was für ? Ergänzen Sie.

- | | |
|---|---------------------------|
| ☐ Mantel möchten Sie? | ■ Den grauen. |
| ☐ Kleid steht mir besser, ein helles oder ein braunes? | ■ Ein braunes. |
| ☐ Schuhe hat er gekauft? | ■ Die schwarzen. |
| ☐ Rock suchen Sie? | ■ Einen klassischen. |
| ☐ Bluse trägst du zu Hause? | ■ Eine praktische. |
| ☐ Krawatte passt zu diesem Hemd? Die weiße oder die gelbe? | ■ Nimm die rote! |
| ☐ T-Shirt steht mir besser? | ■ Das weiße. |
| ☐ Schuhe gefallen Ihnen? | ■ Die dunklen. |
| ☐ Jacke nehmen Sie? | ■ Die kurze zu 68 €. |
| ☐ Gürtel gefällt Ihnen? | ■ Der breite braune. |
| ☐ Gürtel kaufen Sie? | ■ Den schmalen schwarzen. |
| ☐ Menschen gefallen Ihnen? | ■ Freundliche. |

14. Ergänzen Sie: ein, eine, einen.

Beispiel: Ich suche **einen** Computer? Was für **einen** suchen Sie denn? **Einen** Pentium.

Ich suche Schrank. Was für suchen Sie denn? Bücherschrank.

Ich sucheTisch. Was für suchen Sie denn? Gartentisch.

Ich brauche Bett. Was für brauchen Sie denn? Doppelbett.

Ich kaufe Regal. Was für kaufen Sie denn? Bücherregal.
 Ich möchte Sessel. Was für Sessel möchten Sie denn? Fernsehsessel.
 Ich suche Stuhl. Was für..... suchen Sie denn? Klappstuhl.
 Ich nehme Teppich. Was für nehmen Sie denn? Wollteppich.
 Ich suche Lampe. Was für suchen Sie denn? Stehlampe.
 Ich brauche Sofa. Was für brauchen Sie denn? Ledersofa.
 Ich sucheTelefon. Was für suchen Sie denn? Handy.
 Ich suche Fernseher. Was für suchen Sie denn? Farbfernseher.
 Ich brauche Herd. Was für brauchen Sie denn? Elektroherd.

15. Ergänzen und spielen Sie Dialoge.

■ Verkäufer / □ Kunde

■ Guten Tag, kann ich Ihnen helfen?

□ Ja bitte. Ich suche einen Anzug.

■ Was für einen suchen Sie denn?

□ Einen schwarzen.

Anzug	Rock	Bluse	Schuhe	Hemd	Kleid
schwarz	kurz	blau	braun	gestreift	lang

16. Ergänzen Sie: Welcher, Welchen, Welche, Welches (Nominativ + Akkusativ).

..... Film ist dein Lieblingsfilm?
 Buch ist dein Lieblingsbuch?
 Schauspieler gefällt dir besonders gut?
 Schauspielerin findest du besonders gut?
 Essen ist dein Lieblingsessen?
 Sport magst du?
 Fernsehsendung siehst du oft?
 Zeitung liest du?
 Getränk ist dein Lieblingsgetränk?
 Blume gefällt dir am besten?
 Farbe trägst du besonders oft?
 Kleidung trägst du zu Hause?
 Musik hörst du abends?
 Monat findest du besonders schön?
 Auto möchtest du haben?
 Hobby hast du?
 Sprachen sprichst du?
 Kurs möchtest du machen?

17. In der Boutique

a. Bringen Sie die Aussagen in die richtige Reihenfolge.

	
■ Welche Farbe möchten Sie gern? ■ 80 €. ■ Möchten Sie sie anprobieren? Ich glaube, Sie haben Größe 38. ■ Kann ich Ihnen helfen? ■ Wie gefällt Ihnen die hellblaue hier?	☐ Oh ja, die sieht gut aus. ☐ Gern, ich suche eine Bluse. ☐ Vielleicht nehme ich lieber ein T-Shirt. ☐ Ich weiß noch nicht. ☐ Ja stimmt. Was kostet sie denn?

b. Schreiben Sie Dialoge.

Bluse	Hose	Schuhe	Kleid
T-Shirt	Rock	Stiefel	Jacke

18. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu. (Relativsätze).

1	Der Anorak, der dort hängt,	A	müssen bequem sein.
2	Die Schuhe, die ich kaufe,	B	die bequem sind.
3	Jugendliche kaufen gern Kleider,	C	der lang und schick ist.
4	Der Rock, der 35 € kostet,	D	muss lang sein.
5	Der Mantel, den ich kaufe,	E	der zu ihrer neuen Hose passt.
6	Sie kauft einen Rock,	F	ist mir zu teuer.
7	Er nimmt den Anzug,	G	gefällt mir.
8	Sie möchte einen breiten Gürtel,	H	der ihm gut passt.

19. Ergänzen Sie das Relativpronomen im Nominativ.

- a. Der Student, aus Tunesien kommt, heißt Majd.
- b. Das Mädchen, im Garten spielt, kann Geige spielen.
- c. Die Schüler, regelmäßig ihre Hausaufgaben machen, bekommen die besten Noten.
- d. Die Frau, dort steht, ist meine Tante.
- e. Die Männer, Arabisch sprechen, kommen aus Ägypten.

20. Ergänzen Sie die Relativpronomen *der, den, die* oder *das*.

- Die Hose, 40 € kostet, ist für Claudia zu teuer. Sie sucht eine Hose, praktisch ist und sie gut in der Schule und in der Freizeit tragen kann.

- Angelika kann heute den grauen Pullover, sie neulich gekauft hat, nicht tragen. Er passt nicht zu dem Rock, sie heute angezogen hat. Die braunen Schuhe, sie gerne trägt, müssen zur Reparatur.
- Das helle T-Shirt, dort hängt, gefällt Doris. Sie sucht nämlich ein helles T-Shirt, zu ihren Sachen passt
- Ein Kleid, bunt ist, trägt man heute kaum noch.
- ■ Bitte, was kostet der Gürtel, im Schaufenster liegt?
□ 15 €.
- Die Jacke, gestern im Schaufenster war, hat mir auch gefallen.

a) Markieren Sie die Relativsätze.

b) Schreiben Sie die Relativsätze heraus.

c) Markieren Sie das Relativpronomen und das Verb.

d) Wo steht das Verb im Relativsatz?

21. Antworten Sie mit einem Relativsatz.

Beispiel: Was für Menschen gefallen Ihnen? (nett und natürlich)

—> Mir gefallen Menschen, die nett und natürlich sind.

- Was für Jacken gefallen Ihnen? (bequem und nicht zu teuer)
- Was für eine Hose kauft er? (dunkel und praktisch)
- Was für ein T-Shirt steht mir am besten? (hell)
- Was für Kleidung gefällt Ihnen? (modisch und praktisch)
- Was für einen Anzug kaufen Sie? (dunkel und elegant)
- Was für Schuhe möchten Sie? (bequem)

22. Ergänzen Sie mit einem Relativsatz.

Beispiel: Der Pullover liegt auf der Couch.

Gib mir bitte den Pullover,

—> Gib mir bitte den Pullover, der auf der Couch liegt.

- a. Deine Eltern haben dir das Kleid gekauft.
Wie teuer ist das Kleid, ?
- b. Der Junge hat die beste Note in Mathematik bekommen.
Ist das der Junge, ?
- c. Mein Vater hat mir zum Geburtstag einen Anzug geschenkt.
Wo ist der Anzug, ?
- d. Du musst den Roman unbedingt lesen.
Es ist ein Roman,
- e. Ich habe das Kleid gestern im Schaufenster gesehen.
Wo ist das Kleid, ?
- f. Der Film hat dir so sehr gefallen.
Wie heißt der Film, ?

23. Ergänzen Sie die Berufe und bilden Sie Relativsätze.

Bäcker - Politiker - Polizist - Hausfrau - Dolmetscher - Feuerwehrmann -
Krankenschwester - Sekretärin - Musiker - Fotomodell

Beispiel: Ein Musiker ist ein Mensch. Der Mensch spielt ein Musikinstrument.
—> Ein Musiker ist ein Mensch, der ein Musikinstrument spielt.

..... ist eine Frau. Die Frau sitzt den ganzen Tag am Schreibtisch.
..... ist eine Frau. Die Frau pflegt die Patienten.
..... ist eine Person. Die Person backt Brot.
..... ist ein Mensch. Der Mensch regelt den Verkehr.
..... ist eine Frau. Die Frau führt den Haushalt.
..... sind Menschen. Die Menschen debattieren im Parlament.
..... ist ein Beruf. Den Beruf machen junge attraktive Frauen.
..... ist ein Job. Den Job machen nur starke Männer.
..... ist ein Job. Den Job können nur Menschen mit guten
Fremdsprachkenntnissen ausüben.

24. Kleidung beschreiben

Bringen Sie Fotos von berühmten Persönlichkeiten mit (Models, Popsänger, Schauspieler usw.), die Sie in Zeitschriften gefunden haben. Schreiben Sie dazu Beispielsätze zu den folgenden Punkten:

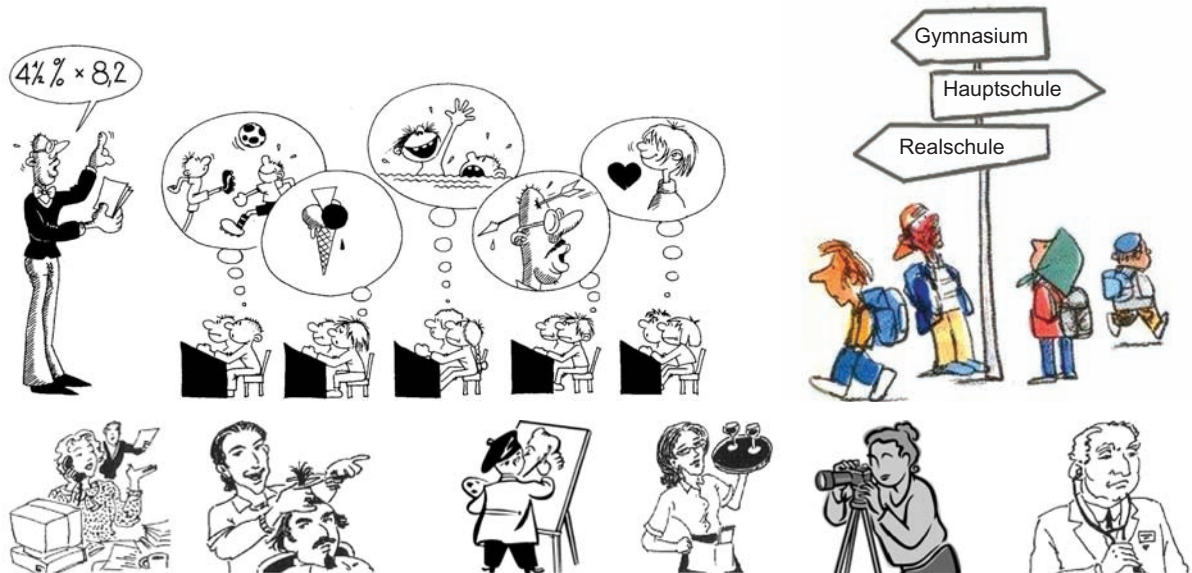
- Was trägt die Person?
- Was passt ihm/ihr gut/nicht gut?
- Was gefällt Ihnen gut/ weniger gut oder überhaupt nicht?
- Was ist schön / modern / altmodisch?

Selbstkontrolle

		++	+	+ -	-
hören	Ich kann Informationen über Personen verstehen. Ich kann Fragen und Beschreibungen bezüglich Aussehen, Kleidung und Charakter von Menschen verstehen. Ich kann Durchsagen im Kaufhaus zu Sonderangeboten verstehen. Ich kann eine Vermisstenmeldung verstehen.				
sprechen	Ich kann auf gezielte Fragen zu Personenbeschreibungen antworten. Ich kann Informationen zu Personen erfragen. Ich kann diesbezüglich einen Dialog führen. Ich kann in meinen Antworten Nebensätze verwenden.				
lesen	Ich kann Personenbeschreibungen lesen und verstehen (z.B. Artikel aus dem Internet über Persönlichkeiten). Ich kann mit dem Partner/mit der Partnerin Dialoge lesen. Ich kann Artikel über Mode in Modemagazinen lesen und verstehen. Ich kann Werbespots von Kaufhäusern lesen und verstehen. Ich kann eine Vermisstenanzeige mit der Beschreibung einer vertrauten Person aufgeben bzw. lesen und verstehen.				
schreiben	Ich kann mich oder eine Person beschreiben und dabei Angaben zu Namen, Größe, Alter, Aussehen, Kleidung und Charakter machen.				
Wortschatz	Ich kenne Adjektive zum Aussehen, zum Charakter und zur Kleidung von Personen. Ich kenne Adjektive und ihre Gegenteile. Ich kenne Kleidungsstücke. Ich kann Vorlieben äußern. Ich kann meine Meinung in Bezug auf Kleidung oder Mode abgeben.				
Grammatik	Ich kann Adjektive prädikativ und attributiv nach unbestimmtem und bestimmtem Artikel im Nominativ und Akkusativ gebrauchen. Ich kann mit gezielten Fragen (Welch ... - oder Was für ...) Adjektive erfragen. Ich kann Relativsätze bilden mit dem Relativpronomen im Nominativ oder im Akkusativ. Ich kann Vergleiche anstellen.				

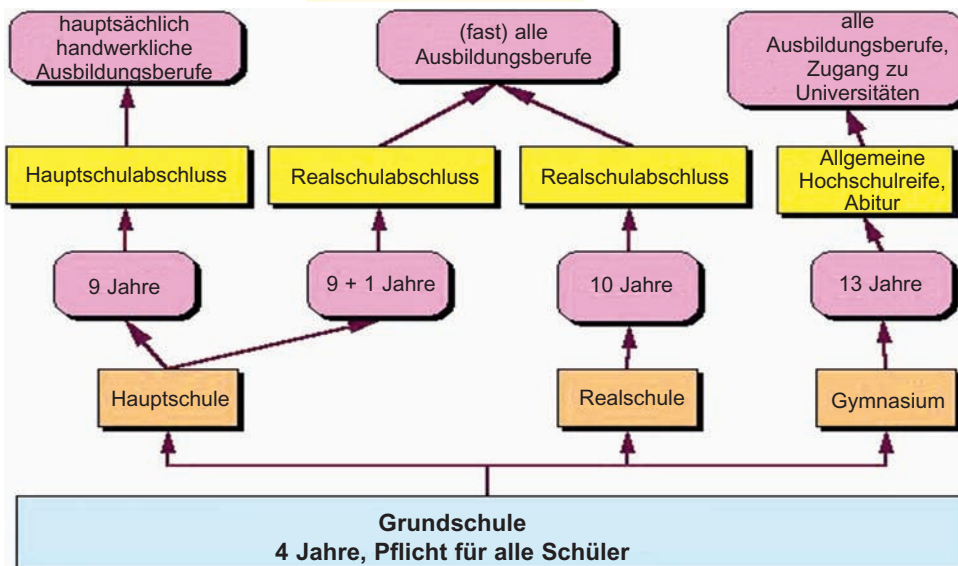
Kapitel 4

Schule und Beruf



Zeichnung	
Zeichnung in der 1. Periode	sehr gut
Zeichnung in der 2. Periode	sehr gut
Zeichnung in der 3. Periode	sehr gut
Zeichnung in der 4. Periode	sehr gut
Zeichnung in der 5. Periode	sehr gut
Zeichnung in der 6. Periode	sehr gut
Zeichnung in der 7. Periode	sehr gut
Zeichnung in der 8. Periode	sehr gut
Zeichnung in der 9. Periode	sehr gut
Zeichnung in der 10. Periode	sehr gut
Zeichnung in der 11. Periode	sehr gut
Zeichnung in der 12. Periode	sehr gut
Zeichnung in der 13. Periode	sehr gut
Zeichnung in der 14. Periode	sehr gut
Zeichnung in der 15. Periode	sehr gut
Zeichnung in der 16. Periode	sehr gut
Zeichnung in der 17. Periode	sehr gut
Zeichnung in der 18. Periode	sehr gut
Zeichnung in der 19. Periode	sehr gut
Zeichnung in der 20. Periode	sehr gut

Die Abschlussprüfung wurde
am 4. Juli 1986
bestanden.
Wittenberg



Lektion 14

Mein Traumberuf ist

Geld ist unwichtig, Spaß muss es machen. Kinder erzählen, was sie später mal werden wollen.



Schauspielerin. Ich trage viele schöne Kleider und bin oft im Fernsehen.

Sandra (5)



..... Polizist. Die Gangster haben Angst vor mir und ich darf eine Pistole tragen.

Mattias (10)



.....Rettungswagenfahrer. Wir dürfen bei Rot fahren. Miras macht dann die Sirene an.

Miras (6) und Rayan (7)



..... Fußballspieler. Ich muss nicht studieren und kann viel Geld verdienen. Später möchte ich Bayern München trainieren und viele Pokale gewinnen.

Fadi (12)



...Astronautin. Ich will in einer Rakete zum Mond fliegen und gucken, was da los ist.

Sabrina (6)



... Erfinderin. Dann erfinde ich eine Maschine, mit der ich in die Zukunft reisen kann.

Hadil (5)

Sandra Mattias Hadil Miras u. Rayan Fadi Sabrina	will wollen	Polizist Rettungswagen- fahrer Fußballer Astronautin Schauspielerin Erfinderin	werden,	weil sie dann schöne Kleider trägt. weil er dann viel Geld verdienen kann. weil sie dann in die Zukunft reisen kann. weil sie dann bei Rot fahren dürfen. weil sie dann zum Mond fliegen kann. weil er dann eine Pistole tragen darf.
--	----------------	--	---------	--

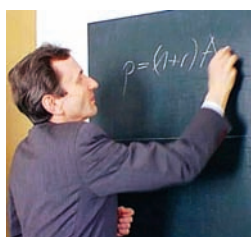
2. a. Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin, dann notieren Sie die Antworten.

a. ■ Sami, Was ist dein Traumberuf? ☐ Popsänger. ■ Und warum? ☐ Ich muss nicht früh aufstehen.	Wer	Traumberuf	Grund
b. ■ ☐	a. Sami	Popsänger	nicht früh aufstehen müssen
	b. ....	.....	.....
	c. ....	.....	.....

b. Berichten Sie im Kurs über Ihren Partner.

- a. Sami will Popsänger werden, weil er dann nicht früh aufstehen muss.
b.
c.

Berufe

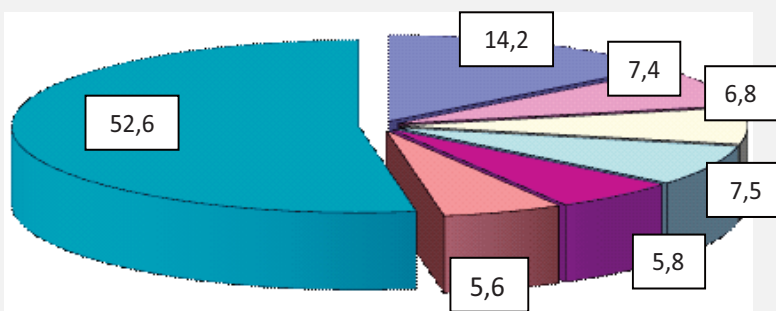


Arzt / Ärztin - Lehrer / Lehrerin - Gemüseverkäufer / Gemüseverkäuferin - Taxifahrer / Taxifahrerin - Sekretär / Sekretärin - Krankenpfleger / Krankenschwester - Kellner / Kellnerin - Bäcker / Bäckerin - Automechaniker / Automechanikerin - Busfahrer / Busfahrerin -

Ich kann/ möchte/ muss nicht

andere Menschen kennen lernen.
andere Länder besuchen.
selbständig arbeiten.
anderen Menschen helfen.
etwas für die Kinder tun.
nicht früh aufstehen.
viel Freizeit haben.
berühmt werden/ sein.
nicht spät am Abend nach Hause gehen.
am Computer arbeiten.
Beruf mit Hobby verbinden.
studieren.
.....

**Lieblingsberufe der Frauen
in Deutschland**



- Kindergärtnerin
- Lehrerin
- Kauffrau
- Ingenieurin
- Krankenschwester
- Elektrotechnikerin
- Andere

Nebensatz mit *weil*: Kausalsatz

Satz 1	Satz 1	
Mein Traumberuf ist Fußballspieler.	Ich muss nicht studieren.	
Hauptsatz	Konjunktion	Nebensatz
Mein Traumberuf ist Fußballspieler, Ich will Programmierer werden, Sabrina will Astronautin werden,	weil weil weil	ich dann nicht studieren muss. ich gern am Computer arbeite. sie zum Mond fliegen will.
Sachverhalt	weil	Grund



Lektion 15

Zufrieden oder unzufrieden? Leute berichten über ihre berufliche Situation



Ich bin Lehrerin an einer Realschule. Die Arbeit gefällt mir aber nicht so sehr. Am liebsten würde ich den Beruf wechseln. Die meisten Schüler sind heute sehr frei erzogen. Sie sind oft frech und haben wenig Respekt. Viele sind auch überhaupt nicht motiviert, obwohl ich immer mein Bestes tue.

Kerstin J. (34)



Ich bin Trainer in einem Fitness-Studio. Das ist mein Traumberuf. Ich kann morgens lange schlafen, weil meine Arbeit erst um 10 Uhr beginnt. Obwohl ich auch am Wochenende arbeiten muss und deshalb wenig Freizeit habe, macht mir meine Arbeit Spaß; denn ich lerne viele nette Menschen kennen und bleibe auch selber immer fit.

Martin B. (26)



Mit meinem Beruf als Taxifahrer bin ich überhaupt nicht zufrieden, ich muss oft nachts über 12 Stunden arbeiten und verdiene sehr wenig. Meine Chancen, einen besseren Job zu finden, sind sehr gering, da ich keinen anderen Beruf gelernt habe. Meine Schwester hat in der Schule fleißig gelernt und mit einem guten Notendurchschnitt im Abitur konnte sie Medizin studieren. Heute ist sie Chefarztin in einer Kinderklinik.

Markus M. (33)

Ich arbeite seit drei Jahren als Erzieherin in einem Kindergarten. Obwohl dieser Beruf sehr anstrengend ist, bin ich eigentlich zufrieden. Denn ich arbeite gern mit Kindern. Kinder sind sehr spontan und auch ganz lieb. Und das ist sehr wichtig für mich. Ich möchte den Beruf nicht wechseln.

Imen G. (25)



1. Was passt zusammen? Verbinden Sie die Satzteile. Schreiben Sie.

Kerstin	Taxifahrer	zufrieden ,	weil	Beruf anstrengend sein
Martin	Fitnesstrainer	unzufrieden ,	obwohl	nette Leute kennen lernen
Imen	Lehrerin			gern mit Kindern arbeiten
Markus	Erzieherin			nachts lange arbeiten müssen
				wenig verdienen
				nicht früh aufstehen müssen
				Schüler nicht lernmotiviert sein
				am Wochenende arbeiten müssen

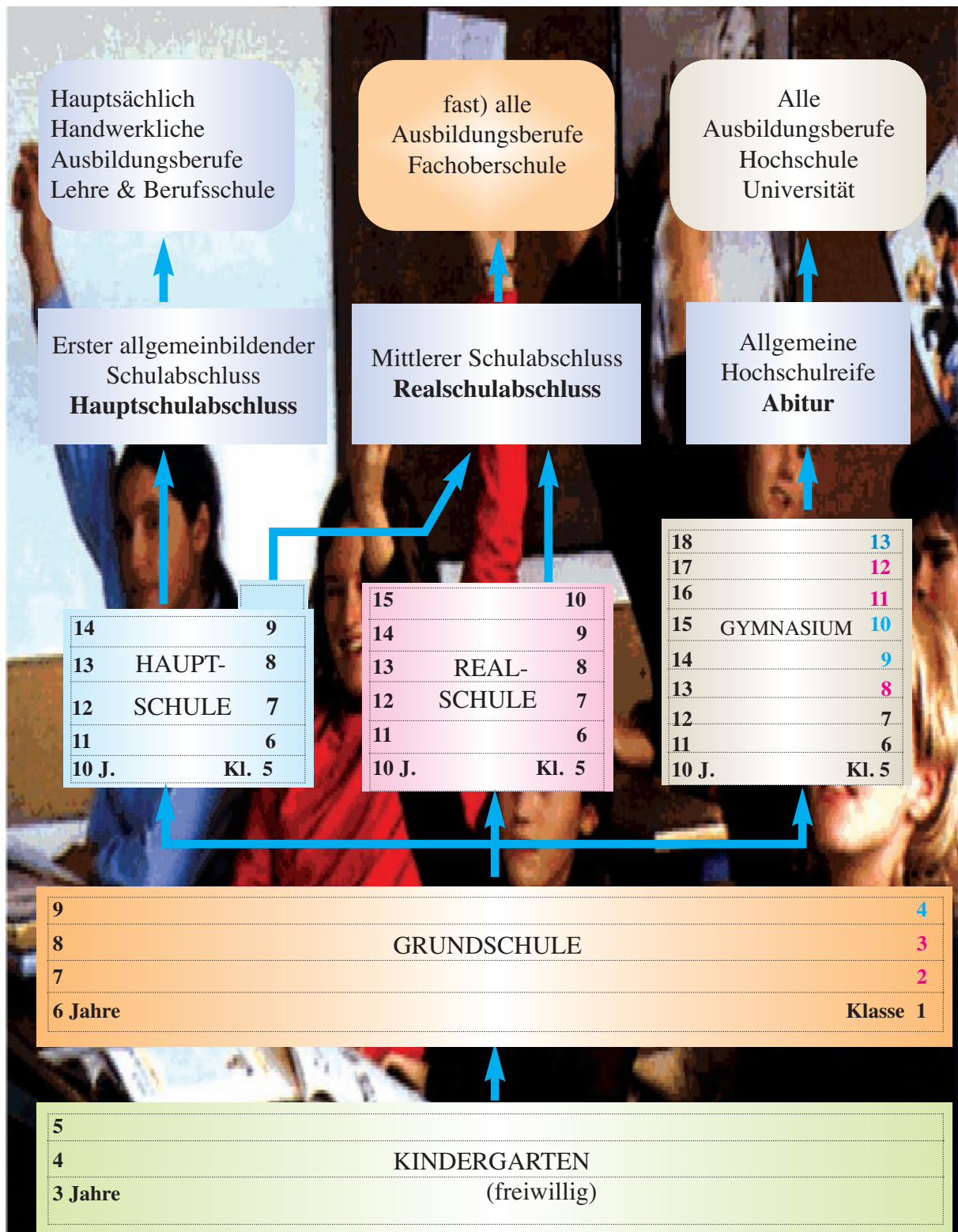
- Kerstin ist Lehrerin. Sie ist mit ihrem Beruf unzufrieden, weil die Schüler nicht lernmotiviert sind.
- Martin ist mit seinem Beruf zufrieden, obwohl er

Hauptsatz 1	Hauptsatz 1	
Martin ist mit seinem Beruf zufrieden.	Er hat wenig Freizeit	
Hauptsatz	Konjunktion	Nebensatz
Martin ist mit seinem Beruf zufrieden, Kerstin tut ihr Bestes,	obwohl obwohl	er wenig Freizeit hat. viele Schüler nicht lernmotiviert sind.
Sachverhalt	obwohl	Gegensatz

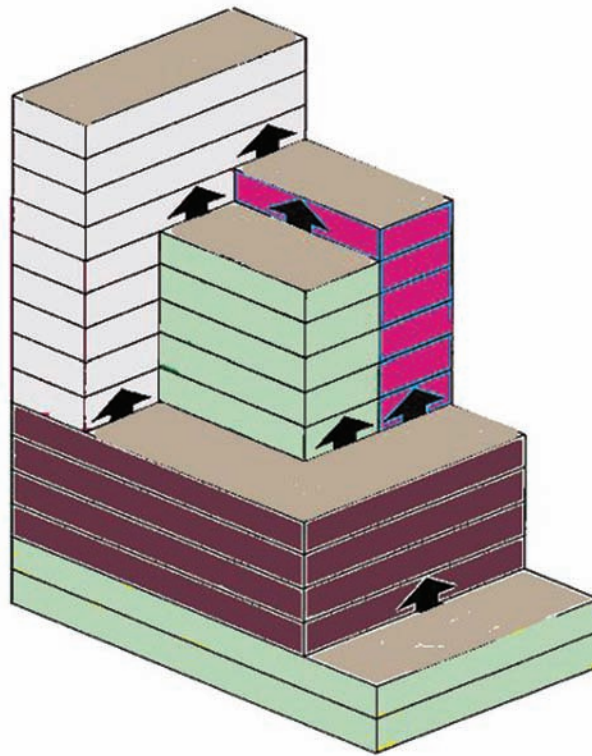


Lektion 16

Das Schulsystem in Deutschland Grundstruktur



1. a. Schultypen, Schuldauer und Abschlüsse. Ergänzen Sie.



b. Ergänzen Sie.

Schultyp	Schuldauer	Schulabschluss
	4 Jahre	—
Hauptschule		
		Realschulabschluss
	9 Jahre	

c. Fragen Sie und antworten Sie im Kurs.

- ■ Wie lange dauert die Grundschule?
 - ☐
- Welchen Schulabschluss bekommt man ?
 - ☐
- ■ ?
 - ☐ ?



Die Grundschule dauert in Deutschland 4 Jahre und ist Pflicht für alle Schüler.

Danach entscheiden die Lehrer aufgrund der Noten, in welche weiterführende Schule die Schüler gehen: Hauptschule, Realschule oder Gymnasium.

Die Wahl ist aber dadurch nicht endgültig. Gute Schüler können von der Realschule auf das Gymnasium wechseln, oder von der Hauptschule auf die Realschule, manchmal sogar von der Hauptschule auf das Gymnasium. Auch Gymnasiasten (Schüler an einem Gymnasium) können den Schultyp wechseln, z.B. auf eine Realschule, wenn sie Probleme auf dem Gymnasium haben. Nach dem Hauptschulabschluss oder dem Realschulabschluss besteht die Möglichkeit, weiter auf die Schule zu gehen und die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) zu bekommen.

Einige Bundesländer haben auch Gesamtschulen. Hier trennt das System die Schüler nach der 4. Klasse nicht in drei verschiedene Schultypen, sondern alle Schüler besuchen dieselbe Schule.

THEODOR-HEUSS-REALSCHULE
- GÖTTINGEN -

Name und amtliche Bezeichnung der Realschule

Zeugnis

für _____

Vor- und Zuname

Klasse _____ Schuljahr _____ Halbjahr _____

Versäumte Stunden _____, davon unentschuldigt _____ Stunden

Leistungen

Religionslehre	_____	Gesellschaftslehre	_____
Deutsch	_____	Geschichte	_____
Mathematik	_____	Erdkunde	_____
Englisch	_____	Politik	_____
Kunst	_____	Naturwissenschaften	_____
Musik	_____	Biologie	_____
Textilgestaltung	_____	Chemie	_____
Sport	_____	Physik	_____

Wahlpflichtbereich

Schwerpunktfach _____ Wahlpflichtfach: _____

zusätzliche Unterrichtsveranstaltungen

Nicht ausreichende Leistungen können die Versetzung gefährden
Bemerkungen

Beschluss der Klassenkonferenz

Ort und Datum

Schulleiter/in

Siegel der Schule

Klassenlehrer/in

Kenntnis genommen:

Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten

Elternsprechtag am _____
von _____ bis _____ Uhr



Notenstufen

gemäß § 25, Abs. 1 ASchO
Bei der Bewertung einzelner
Schülerleistungen sowie in
Zeugnissen werden die
folgenden Notenstufen
zugrunde gelegt:

- | | |
|-----------------|-----|
| 1. sehr gut | (1) |
| 2. gut | (2) |
| 3. befriedigend | (3) |
| 4. ausreichend | (4) |

- | | |
|---------------|-----|
| 5. mangelhaft | (5) |
| 6. ungenügend | (6) |

2. Korrigieren Sie die falschen Aussagen.

- In Deutschland muss jedes Kind den Kindergarten besuchen.
- In Deutschland besteht keine Schulpflicht, d.h. die Schule ist nicht obligatorisch.
- Die Grundschule dauert 7 Jahre.
- Nach der Grundschule hat man die Möglichkeit, zwischen zwei Schultypen zu wählen.
- Man bekommt auf allen Schultypen den gleichen Schulabschluss.
- Auf der Realschule kann man das Abitur machen.
- Wenn man einen Schultyp gewählt hat, darf man nicht mehr auf einen anderen wechseln.
- Die Realschule dauert 7 Jahre.
- Mit einem Realschulabschluss kann man an der Universität studieren.
- Hauptschule, Realschule und Gymnasium sind die einzigen Schultypen in Deutschland.

In Tunesien besteht Schulpflicht. Alle Schüler müssen 9 Jahre die Schule besuchen: Vom sechsten bis zum fünfzehnten Lebensjahr.

Die Grundschule dauert hier 6 Jahre. Dann gehen alle Schüler noch 3 Jahre auf die **Mittelschule** (Vorbereitungsschule). Danach besuchen die meisten Schüler 4 Jahre das **Gymnasium**. Nach der Mittelschule haben die Schüler auch die Möglichkeit, auf die **Berufsschule** zu gehen und können dort einen handwerklichen Beruf erlernen.

Abschlusszeugnisse bekommen die Schüler am Ende der Grundschule (**Grundschulabschluss**), der Mittelschule (**Mittelschulabschluss**) und des Gymnasiums (**Abitur**). Den Grund- und den Mittelschulabschluss brauchen die Schüler nur, wenn sie auf die Elitemittelschule „Ecole Préparatoire Pilote“ oder auf das **Elitegymnasium** „Lycée Pilote“ gehen wollen. Sie müssen dafür sehr gute Zeugnisnoten haben. Wer studieren will, muss das Abitur bestehen. Für Studienfächer wie Medizin, Zahnmedizin oder Pharmakologie verlangt man einen hohen Notendurchschnitt.

In Tunesien bekommen die Schüler ihre Schulzeugnisse alle drei Monate. Es gibt Zeugnisnoten von 0 bis 20. 0/20 ist die schlechteste, 20/20 ist die beste Note. Wer einen Notendurchschnitt unter 10 hat, muss in der Regel das Jahr wiederholen.

3. Was ist in Tunesien ähnlich? Was ist anders? Diskutieren Sie im Kurs.

Schulpflicht - Schultypen - Schuldauer - Zeugnisse - Noten - Schulabschlüsse

Lektion 17

Zukunftspläne

1. Was werden die fünf Jugendlichen nach der Schule machen?
Berichten Sie.



Sabine

Ich werde vielleicht
Medizin studieren.



Patricia

Ich werde einen
Sprachkurs in
London besuchen.

Ich will eine
Lehrstelle suchen.

Ich werde nach
Australien
auswandern.



Alex



Sebastian

Ich will die
Musikhochschule
besuchen.



Christian

- Sabine sagt, dass sie vielleicht Medizin studieren wird.
- Patricia sagt, dass
- Alex sagt, dass
- Sebastian sagt, dass
- Christian sagt, dass

2. Berufswahl. Was ist für Jugendliche das wichtigste? Schreiben Sie.

Was erwarten junge Leute vom Beruf?
1000 Jugendliche wurden befragt. Hier ist das Ergebnis:

215	Spaß am Beruf	215	sicherer Arbeitsplatz
188	nette Kollegen	98	viel Freizeit
166	guter Verdienst	78	Menschen helfen
135	Karriere		

215 Jugendliche meinen, dass Spaß am Beruf das Wichtigste ist.

188 Jugendliche glauben, dass

166 Jugendliche sagen, dass

.....

3. Hörverstehen: Was möchten die drei Jugendlichen nach ihrem Schulabschluss machen? Hören Sie, dann ergänzen Sie.



	Das Mädchen heißt Sie sagt, dass sie besucht und dass sie Jahre alt ist und in die Klasse geht. Sie ist also mit der Schule fertig. Sie glaubt, dass sie nach der Schule Sie sagt, dass sie Fremdsprachen mag und dass sie vielleicht (Deutsche und) studieren..... .		Das Mädchen heißt Sie sagt, dass sie besucht. Sie sagt, dass sie Jahre alt ist und dass sie mit der Schule fertig ist. Sie sagt, dass sie .....wird, als..... oder		Der Junge heißt Er sagt, dass er Jahre alt ist und dass er besucht. Er sagt, dass er dann eine besuchen wird, dass er mag und dass er möchte. Er sagt auch, dass sein Traum eine ist, aber dass es nicht so einfach ist.
---	--	---	--	--	--

werden (Präsens)			
ich	werde	wir	werden
du	wirst	ihr	werdet
er/sie/es	wird	sie	werden
		Sie	werden

4. Schulprobleme. Lesen Sie.



Martina, B. (17), Gymnasiastin, 11. Klasse:



„Nach der Grundschule bin ich aufs Gymnasium gegangen, und das war ein großer Fehler, glaube ich. Mir dauert das zu lange. Meine Freunde, die die Hauptschule besucht haben, haben schnell einen Beruf gelernt. Sie arbeiten jetzt alle und verdienen Geld. Ich habe einfach keine Lust mehr. Kein Wunder, dass ich in fast allen Fächern schlechte Noten bekomme: In Deutsch, Englisch und Geschichte habe ich eine Fünf. In Religion, Mathe und Physik eine Vier. In Französisch und Chemie eine Drei. Meine Eltern sind sehr traurig über meine Leistungen. Sie können das nicht verstehen. Auch mit meinen Lehrern habe ich Probleme. Die sagen immer, dass ich nicht motiviert bin und dass ich das Abitur nicht schaffe. Am liebsten möchte ich mit der Schule aufhören und mir gleich eine Arbeit suchen.“

a. Diskutieren Sie in der Klasse.

- Warum ist Martina mit ihrer Schulsituation unzufrieden?
- Wie kann sie Ihrer Meinung nach ihre Probleme lösen?

b. Welche Möglichkeiten hat Martina? Schreiben Sie.

	Vorteile (+)	Nachteile (-)
1. Sie kann noch zwei Jahre zur Schule gehen.	- Abitur machen - an der Universität studieren	- noch kein Geld verdienen
2. Sie hört mit der Schule auf.	- arbeiten und gleich Geld verdienen	- keinen gut bezahlten Beruf finden - nicht mehr studieren können

1. - Wenn Martina noch zwei Jahre zur Schule geht, (dann) kann sie Abitur machen und an der Universität studieren.
- Wenn Martina noch zwei Jahre zur Schule geht, (dann) kann sie noch kein Geld verdienen.
2. - Wenn sie mit der Schule aufhört, ...

c. Martina bespricht ihre Situation mit ihren Eltern. Hören Sie das Gespräch. Was stimmt nicht? Korrigieren Sie die falschen Aussagen.



- Martina will mit der Schule aufhören, obwohl sie in fast allen Fächern gute Noten hat.
- Martinas Vater findet diese Idee gut, denn Martina kann auch ohne Abschlusszeugnis einen richtigen Beruf lernen.
- Martina glaubt, sie kann ihre Noten verbessern, wenn sie mehr lernt.
- Martinas Mutter ist mit ihrem Mann nicht einverstanden.
- Sie findet, dass ihre Tochter alt genug ist, um ihre berufliche Zukunft zu bestimmen.

d. Rollenspiel: Ihr (e) Freund (in) hat noch keinen Schulabschluss, will aber mit der Schule aufhören.

seine / ihre Argumente	deine Argumente
- schlechte Noten - lieber arbeiten und sofort Geld verdienen - Schule langweilig - Probleme mit den Lehrern und der Schulleitung -	- fleißig lernen, Noten verbessern - ohne richtigen Schulabschluss schlechte Berufschancen - die Schulzeit, die schönste Zeit im Leben - professionelle Hilfe beim Jugendberater suchen -

Lektion 18

Lehrstellensuche

Nicole hat im Mai 2005 in Göttingen die Realschule beendet und hat den Realschulabschluss in der Tasche. Sie sucht eine Lehrstelle als Bürokauffrau, denn das ist ihr Traumberuf. Sie hat schon sehr viele Bewerbungen geschrieben, aber immer nur Absagen erhalten. In der „Frankfurter Rundschau“, einer überregionalen Zeitung, findet sie folgendes Stellenangebot:

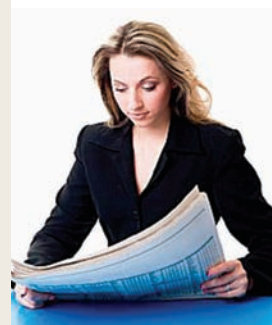
Sie sind jung und kontaktfreudig, haben eine dynamische Persönlichkeit, arbeiten gern im Team und sprechen gut bis sehr gut Englisch - dann kommen Sie zu uns. Wir suchen zum 1. Juni 2006

4 Lehrlinge für Büroberufe für unsere Personal- und Rechnungsabteilung

Wir sind eine große Firma, bieten einen interessanten Arbeitsplatz, ein gutes Gehalt und Verkaufsprämien, Sportmöglichkeiten und gute Karrierechancen.

Schicken Sie Ihre Bewerbung an:

Hornbach KG
Postfach 7682
38440 Wolfsburg
Tel. (05361) 4503372



1. Lesen Sie die Anzeige. Antworten Sie.

Wie heißt die Firma?

Was sucht sie?

Wie soll der Bewerber / die Bewerberin sein?

Was soll er/sie können?

Was bietet die Firma?

Nicole trifft oft alte Schulkameradinnen in Göttingen in einem Café. Sie sprechen miteinander über ihre Probleme und geben sich Ratschläge. Ein Reporter von der Lokalzeitung möchte über die Mädchen eine Reportage machen. Er spricht mit Nicole.

2. Lesen Sie das Interview.

Reporter: Entschuldigung, trefft ihr euch oft hier?

Nicole: Zweimal in der Woche. Wir sprechen hier über unsere Probleme.

Reporter: Welche Probleme habt ihr denn?

Nicole: Wir suchen alle einen Ausbildungsplatz.

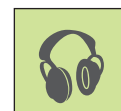
Reporter: Warum ist das so schwierig?

Nicole: Es gibt einfach nicht genug Lehrstellen, vor allem hier in unserer Region.

Wir suchen zuerst einmal eine Lehrstelle in unserem Traumberuf. Wenn das nicht klappt, dann sind wir auch mit einem anderen Beruf zufrieden.

Reporter: Was ist denn Ihr Traumberuf?

Nicole: Ich suche eine Lehrstelle als Bürokauffrau.



Reporter: Warum gefällt Ihnen dieser Beruf?
 Nicole: Das ist ein Beruf mit interessanten Aufgaben, man kann Karriere machen und gut verdienen.
 Reporter: Hast du schon Angebote bekommen?
 Nicole: Leider nicht. Ich habe über 50 Bewerbungen geschrieben und immer nur Absagen erhalten. Aber ich habe gerade eine interessante Stellenanzeige gelesen. Da bewerbe ich mich. Nur ist der Arbeitsplatz in Wolfsburg.
 Reporter: Na, dann wünsche ich Ihnen viel Erfolg. Und Ihren Freundinnen auch.
 Nicole: Danke. Das ist sehr nett von Ihnen.

3. Beantworten Sie die Fragen.

- ☐ Welche Probleme haben Nicole und ihre Freundinnen?
- ☐ Warum hat Nicole noch keinen Ausbildungsplatz gefunden?
- ☐ Welche Schule hat Nicole besucht und welchen Abschluss hat sie gemacht?
- ☐ Was ist Nicoles Traumberuf?
- ☐ Warum gefällt ihr der Beruf?
- ☐ Woran sehen Sie, dass es schwierig ist, einen Ausbildungsplatz zu finden?
- ☐ Ist Nicole optimistisch oder pessimistisch? Warum?
- ☐ Ist die Stellenanzeige in der überregionalen Zeitung für Nicole interessant? Warum?
- ☐ Was für einen Lehrling sucht die Firma? Er soll.....
- ☐ Warum ist die Firma Hornbach als Arbeitsplatz interessant?
- ☐ Was bietet die Firma?

Nicole Friedrich
 Blumenweg 8
 37154 Northeim
 Tell/Fax: 05551-8 66 24
 E-Mail: nfriedrich@t-online.de

Fa. Hornbach AG
 Postfach 7682
 38440 Wolfsburg

Betr.: Bewerbung um eine Lehrstelle als Bürokauffrau
 Ihre Anzeige in der Frankfurter Rundschau vom
 6.5.2006

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Frankfurter Rundschau vom 6.5.2006 habe ich
 Ihre Stellenanzeige gelesen, in der Sie Auszubildende
 für Büroberufe suchen. Ich möchte mich gern um
 diese Stelle bewerben.
 Ich möchte diesen Beruf erlernen, weil ich ihn für
 vielseitig und interessant halte.
 Ich besitze seit 2 Jahren einen Personal-Computer
 und bin für die Arbeit am Bildschirm gut vorbereitet.
 Über eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch
 würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen
 Nicole Friedrich
 Anlagen:
 Lebenslauf mit Foto
 2 Zeugniskopien

Northeim, 7. Mai 2006

TABELLARISCHER LEBENS LAUF



1. Persönliches

Familienname: Friedrich
 Vorname: Nicole
 Geburtstag: 06.03.1989
 Geburtsort: Northeim

2. Schulausbildung

30.08.1995-
 01.07.1999: Grundschule in Northeim
 03.09.1999-
 16.05.2005: Theodor-Heuss-Realschule in Göttingen
 seit: Realschulabschluss
 07.10.2005:
 Aushilfe in der Arztpraxis Dr. Becker,
 Göttingen

3. Besondere Kenntnisse und Fertigkeiten

Sprachen:
 Computer: Englisch, Französisch
 PC (Microsoft Word, Excel)

4. Beschreiben Sie den Lebenslauf von Nicole Friedrich.

Persönliches	Sie heißt Nicole Friedrich Sie ist geboren.
Schulausbildung	Vom 30. August 1995 bis zum ersten Juli 1999 hat sie Vom dritten September 1999 bis zum Am 16. Mai Seit dem
Kenntnisse und Fertigkeiten	Sie kann

5. Partnerarbeit. Erstellen Sie durch Fragen einen tabellarischen Lebenslauf von einer berühmten Person.

Berichten Sie im Kurs über persönliche Angaben, Schulausbildung, und Berufstätigkeit.

- Wie heißt er / sie ?
- Wann und wo ist er / sie geboren?
- Wie lange / Von wann bis wann hat er / sie die Grundschule besucht?
- Wann hat er / sie sein / ihr Abitur gemacht?
- Seit wann arbeitet er / sie als?
-

■ Wann?	☐ Am ...ersten...Januar.....
■ Wie lange? Von wann bis wann.....?	☐ Vom ...dritten... bis zum...siebten...Mai.....
■ Seit wann.....?	☐ Seit dem ...zwölften...November.....

6. Wie geht Nicoles Leben weiter? Lesen Sie.



Nicole bekommt die Lehrstelle bei Hornbach. Sie arbeitet fleißig und bekommt in der Berufsschule gute Noten. Sie findet ihre Arbeit sehr interessant und abwechslungsreich. Aber sie hat Probleme mit den Kollegen und Kolleginnen in der Firma. Diese sind unsympathisch und haben andere Interessen als sie, man spricht meistens über Mode oder über Fußball. Außerdem ist es eine lange Fahrt zur Arbeit nach Wolfsburg, und sie ist durch den ständigen Stress nervös geworden und schläft schlecht, weil sie jeden Tag schon um vier Uhr aufstehen muss. Schließlich trifft sie eine Entscheidung. Sie will die Lehre bei Hornbach abbrechen und kündigen.

a. Was passt? Kreuzen Sie an.

- Nicole
 - ☐ macht die Arbeit keinen Spaß.
 - ☐ arbeitet gern bei Hornbach.
 - ☐ gefällt die Arbeit nicht.
 - ☐ gefällt die Berufsschule nicht.

- Die Kollegen sind
 - ☐ sehr nett.
 - ☐ sympathisch.
 - ☐ unsympathisch.
 - ☐ hilfsbereit.

- Nicole fährt jeden Tag
 - ☐ vier Stunden zur Arbeit.
 - ☐ nicht lange zur Arbeit.
 - ☐ lange zur Arbeit.

- Nicole will deshalb
 - ☐ in der Firma bleiben.
 - ☐ nicht mehr länger bei der Firma arbeiten.
 - ☐ die Lehre zu Ende machen.
 - ☐ die Lehre abbrechen und kündigen.

b. Nicole schreibt folgenden Brief. Ergänzen Sie die fehlenden Wörter.

geehrte - Grüßen - Kündigung - Betriebsklima - leider - Arbeitsplatz - bei Ihnen -
Lehre - Bürokauffrau - bedanke

Wolfsburg, 2. Juni 2007

Nicole Friedrich
Blumenweg 8
37154 Northeim
Tel/Fax: 05551-8 66 24
E-Mail: nfriedrich@t-online.de

An die Geschäftsleitung der Firma Hornbach in Wolfsburg

Betr.:

Sehr Damen und Herren,

ich muss Ihnen mitteilen, dass ich meine Ausbildung zur
bei Ihnen abbrechen möchte. Das unangenehme unter den Kollegen
und persönliche Probleme machen es mir unmöglich, länger zu bleiben;
außerdem habe ich täglich eine lange Fahrt zum Ich bitte Sie für meine
Entscheidung um Verständnis und mich dafür, dass Sie mir vor einem Jahr die
Möglichkeit gegeben haben, bei Ihnen eine zu beginnen. Bitte stellen Sie mir über
meine einjährige Lehrzeit in Ihrer Firma ein Zeugnis aus.
Mit freundlichen

Nicole Friedrich

- c. Eine Woche später findet Nicole in Ihrer Heimatstadt Northeim in einem neuen Kindergarten ein Angebot für eine Lehrstelle als Bürokauffrau. Sie freut sich sehr darüber. Und sie hat gute Chancen, angenommen zu werden, da sie schon Berufserfahrung hat.

Schreiben Sie Nicles Bewerbung um diesen Ausbildungsplatz.

Nicole Friedrich
Blumenweg 8
37154 Northeim
Tel/Fax: 05551-8 66 24
E-Mail: nfriedrich@t-online.de

Northeim, 9. Juni 2007

Städt. Kindergarten
An der Luthereiche 3
37154 Northeim

Betr.: Bewerbung um eine Lehrstelle als Bürokauffrau

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit

Grammatik

1. Satzgefüge: Nebensatz mit „weil“ (kausal)

Warum kann Heiner nicht Medizin studieren?

Warum ist Fadi immer so müde?

Warum ist Nadim heute zu spät zur Schule gekommen?

Satz 1	Satz 2	
• Heiner kann nicht Medizin studieren. • Fadi ist immer so müde. • Nadim ist heute spät zur Schule gekommen.	• Er hat im Abitur keinen guten Notendurchschnitt. • Er steht jeden Tag sehr früh auf. • Er hat den Schulbus verpasst.	
Sachverhalt/ Handlung	Grund/ Ursache	
Hauptsatz	Konjunktion	Nebensatz
• Heiner kann nicht Medizin studieren, • Fadi ist immer so müde, • Nadim ist heute spät zur Schule gekommen,	weil weil weil	er im Abitur keinen guten Notendurchschnitt hat . er jeden Tag sehr früh aufsteht . er den Schulbus verpasst hat .

Wortstellung

Konjunktion	Nebensatz	Hauptsatz
• Weil • Weil • Weil	Heiner im Abitur keinen guten Notendurchschnitt hat , Fadi jeden Tag sehr früh aufsteht , Nadim den Schulbus verpasst hat ,	kann er nicht Medizin studieren. ist er immer so müde. ist er heute spät zur Schule gekommen.

Beachten Sie:

- Mit „warum“ fragt man nach dem Grund, mit „weil“ gibt man den Grund an.
- Nach „weil“ steht das Verb am Satzende.
 - Trennbare Verben sind am Satzende nicht getrennt.
 - Bei zusammengesetzten Tempora steht das finite Hilfsverb am Satzende.
 - Wenn der Nebensatz vorne steht, hat das finite Verb im Hauptsatz die Position 1 (Inversion).

2. Satzgefüge: Nebensatz mit “obwohl” (konzessiv)

Satz 1		Satz 2	
• Heiner will nicht Medizin studieren. • Fadi ist immer so müde. • Nadim hat mit der Schule aufgehört.		• Er hat im Abitur einen guten Notendurchschnitt. • Er geht jeden Abend früh ins Bett. • Er hat ein gutes Abschlusszeugnis bekommen.	
Sachverhalt/ Handlung		Gegengrund	
Hauptsatz	Konjunktion	Nebensatz	
• Heiner will nicht Medizin studieren, • Fadi ist immer so müde, • Nadim hat mit der Schule aufgehört,	obwohl obwohl obwohl	er im Abitur einen guten Notendurchschnitt hat . er jeden Abend früh ins Bett geht . er ein gutes Abschlusszeugnis bekommen hat .	

Wortstellung

Konjunktion	Nebensatz	Hauptsatz
• Obwohl • Obwohl • Obwohl	Heiner im Abitur einen guten Notendurchschnitt hat , Fadi jeden Abend früh ins Bett geht , Nadim ein gutes Abschlusszeugnis bekommen hat ,	will er nicht Medizin studieren. ist er immer so müde. hat er mit der Schule aufgehört .

Beachten Sie: - Nebensatz vor dem Hauptsatz → Im Hauptsatz steht das Verb auf Position 1, das Subjekt im Hauptsatz auf Position 2.

3. Satzverbindung mit Adverbien: “trotzdem” (Konzessiv)

Satz 1		Satz 2	
• Heiner hat im Abitur einen guten Notendurchschnitt. • Nadim hat ein gutes Abschlusszeugnis bekommen.		• Er will nicht Medizin studieren. • Er hat mit der Schule aufgehört.	
Voraussetzung		Unerwartete Folgerung	
Satz 1		Satz 2	
• Heiner hat im Abitur einen guten Notendurchschnitt. • Nadim hat ein gutes Abschlusszeugnis bekommen.		Trotzdem will er nicht Medizin studieren. Er will trotzdem nicht Medizin studieren. Trotzdem hat er mit der Schule aufgehört. Er hat trotzdem mit der Schule aufgehört.	

4. Satzgefüge: Nebensatz mit “wenn” (konditional)

Satz 1		Satz 2	
• Klaus kann Medizin studieren. • Martina kann das Abitur bekommen		• Er bekommt im Abitur einen guten Notendurchschnitt. • Sie geht noch zwei Jahre zur Schule und lernt fleißig.	
Sachverhalt/ Handlung		Bedingung	
Hauptsatz	Konjunktion	Nebensatz	
• Klaus kann Medizin studieren, • Martina kann das Abitur schaffen,	wenn wenn	er im Abitur gute Noten bekommt . sie noch zwei Jahre zur Schule geht und fleißig lernt .	
Konjunktion	Nebensatz		Hauptsatz
• Wenn • Wenn	Klaus im Abitur gute Noten bekommt , Martina noch zwei Jahre zur Schule geht und fleißig lernt ,		kann er Medizin studieren. kann sie das Abitur schaffen.

5. Nebensatz mit *dass*

Hauptsatz	Patricia: Ich werde nach der Schule einen Sprachkurs in London besuchen.
Nebensatz mit dass	Was sagt Patricia? Patricia sagt, dass sie nach der Schule einen Sprachkurs in London besuchen wird .

Beachten Sie: - Der Nebensatz mit *dass* hat hier eine Funktion wie eine Akkusativergänzung, er antwortet auf die Frage Was...?

- Das finite Verb steht am Satzende.
- Vor *dass* steht ein Komma.

6. Futur mit “werden”

Im Deutschen kann man die Zukunft auf zwei Arten ausdrücken:

Präsens + Temporal-Adverb / Temporal Ergänzung	Futur: <i>werden</i> (im Präsens) + Verb im Infinitiv
Morgen Nächste Woche fliegen wir nach Tunesien. Im Sommer Am Sonntag	Sabine wird nach dem Abitur Medizin studieren .

7. Zeitangaben. Die Präpositionen mit Dativ seit ..., von ... bis (zu)...., an... .

	Seit
	Seit wann?
Monat	Ich lerne seit einem m Monat Deutsch.
Jahr	Seit einem m Jahr arbeite sich bei der Firma Meier.
Stunde	Die Sendung läuft seit einer r Stunde.
1. April	Ich wohne hier seit dem m ersten April.
2000	Seit 2000 gehe ich in die Jahn-Schule.
Jahre (Pl.)	Herr Schneider unterrichtet in dieser Schule seit drei Jahren .
	von ... bis ...
	Von wann bis wann? / Wie lange?
2000 - 2005	Von 2000 bis 2005 habe ich die Grundschule besucht.
15.9.2000 - 30.6.2002	Vom ersten September 2000 bis zum dreißigsten Juni 2002 habe ich eine Lehre gemacht.
	an
	Wann?
3. Juli 2007	Am dritten Juli 2007 habe ich meine Lehre beendet.

übungen

1. Wie heißen die Berufe? Schreiben Sie

Angestellte - Pilot - Kellner - Ingenieur - Lehrer - Automechaniker - Taxifahrer - Krankenschwester - Handballspieler - Polizist - Bauer - Rennfahrer - Stewardess - Sekretärin - Fußballer - Steward - Dolmetscherin - Arbeiter - Sänger - Verkäuferin - Model (Fotomodell) - Bäcker - Koch - Geschäftsmann

• Er bedient im Restaurant.	.....
• Er arbeitet in der Schule und unterrichtet.	.....
• Sie arbeitet im Krankenhaus, teilt Medikamente aus, macht einen Verband und hilft den Kranken.	.....
• Sie arbeitet im Büro.	.....
• Er repariert Autos.	.....
• Er baut Häuser, Brücken, Autos .....	.....
• Sie arbeitet in der Bank oder im Büro.	.....
• Er regelt den Verkehr und kontrolliert die Autofahrer.	.....
• Er fährt Taxi.	.....
• Er fährt Autorennen.	.....
• Er spielt Handball.	.....
• Er spielt Fußball.	.....
• Sie arbeitet im Flugzeug.	.....
• Er arbeitet im Flugzeug/auf dem Schiff.	.....
• Er steuert das Flugzeug.	.....
• Er arbeitet in der Fabrik.	.....
• Sie übersetzt/dolmetscht auf einer Konferenz.	.....
• Er singt Lieder im Radio oder im Fernsehen oder in einem Konzert.	.....
• Sie zeigt schöne Kleider auf dem Laufsteg.	.....
• Sie verkauft Produkte.	.....
• Er hat eine Firma und macht Geschäfte.	.....
• Er backt Kuchen und Brot.	.....
• Er kocht im Hotel das Essen .	.....
• Er arbeitet auf dem Land und hat Tiere, Felder und Maschinen.	.....

2. Beruf und Aktivität. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

1. Die Tennisspielerin	a. schreibt viele Briefe für ihren Chef.
2. Der Sportler	b. arbeitet im Bahnhofsrestaurant.
3. Der Informatik-Ingenieur	c. führt ein gefährliches Leben.
4. Die Chefsekretärin	d. mag Tiere und hilft ihnen: Er verschreibt Medikamente und operiert.
5. Der Kellner	e. kann bei Geschäften viel Geld verdienen.
6. Der Rennfahrer	f. verdient mit Tennisspielen viel Geld.
7. Der Arbeiter	

8. Der Geschäftsmann	g. kann viele Medaillen gewinnen.
9. Die Erzieherin	h. macht tolle Kleider.
10. Der Tierarzt	i. arbeitet im Kindergarten.
11. Der Nachtwächter	j. studiert Medizin. Er will Arzt werden.
12. Der Student	k. kocht, putzt, wäscht, kauft ein und kümmert sich um ihre Kinder.
13. Die Hausfrau	l. arbeitet in der Fabrik.
14. Die Schneiderin	m. arbeitet nachts und kontrolliert die Fabrik.
	n. bekommt eine tolle Stelle bei Microsoft.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14

3. Verbinden Sie mit “weil”.

Beispiel:

Irene will Tierärztin werden. Sie lebt gern auf dem Land und mag Tiere.

a) Irene will Tierärztin werden, weil sie gern auf dem Land lebt und Tiere mag.

b) Weil Irene gern auf dem Land lebt und Tiere mag, will sie Tierärztin werden.

1- Stefan spielt gut Fußball. Deshalb will er Fußballspieler werden.

2- Eva zeichnet gern und mag schöne Kleider. Sie will Modedesignerin werden.

3- Ihre Freundin Petra trägt gern schöne Kleider. Sie möchte deshalb Model werden.

4- Wolfgang möchte Elektrotechnik studieren. Er will später bei Siemens oder Vattenfall arbeiten.

5- Rainer reist gern und will Flugzeuge steuern. Er will Pilot werden.

6- Daniel mag Autos. Er will Automechaniker werden und eine Werkstatt aufmachen.

7- Linda ist eine gute Schülerin. Sie kann Medizin studieren.

4. Verbinden Sie mit “obwohl”.

Beispiel:

Herr Weber verdient als Ingenieur viel Geld. **Trotzdem** ist er unzufrieden.

a) Herr Weber ist unzufrieden, obwohl er als Ingenieur viel Geld verdient.

b) Obwohl Herr Weber als Ingenieur viel Geld verdient, ist er unzufrieden.

1- Eva ist mit ihrem Beruf als Krankenschwester zufrieden. Sie muss viel arbeiten.

2- Herr Weber reist viel. Er ist verheiratet und hat vier Kinder.

3- Stefanie hat viele gute Freunde. Sie trifft nur selten ihre Freunde.

4- Herbert mag seinen Beruf im Tiefbau. Er hat eine harte und schmutzige Arbeit.

5- Manfred ist jeden Morgen um 8 Uhr in der Universität. Die meisten Vorlesungen und Übungen beginnen erst um 10 Uhr.

6- Silvia will Dolmetscherin werden. Das ist ein anstrengender Beruf.

7- Robert arbeitet in einem Supermarkt. Er hat fünf Jahre studiert.

8- Nicole ist Friseurin und mag ihren Beruf. Sie muss lange stehen und hat oft Rückenschmerzen.

5. Nebensätze mit “weil” und “obwohl”.

a. Florian will Astronaut werden.

- Er fliegt gerne.
- Er will fremde Planeten kennen lernen.
- Er will zum Mond fliegen.
- Er hat Angst vor langen Flügen.
- Er kann nicht allein sein.
- Die Ausbildung dauert lange und ist anstrengend.

Beispiel: Florian will Astronaut werden, weil er gerne fliegt.
....., obwohl er Angst vor langen Flügen hat.

b. Stefanie möchte eine Karriere als Modedesignerin machen.

- Sie kann gut zeichnen.
- Sie mag hübsche Kleider.
- Sie kennt Karl Lagerfeld nicht.
- Sie möchte bei Dior arbeiten.
- Sie hat keine Freunde in der Modebranche.
- Sie möchte für die Haute Couture arbeiten.
- Es ist schwierig, einen Ausbildungsplatz zu finden.

c. Eva will als Verkäuferin arbeiten.

- Sie spricht gern mit Kunden.
- Sie kann gut verkaufen.
- Die Arbeit ist anstrengend.
- Sie hat ungünstige Arbeitszeiten.
- Sie muss auch manchmal am Wochenende arbeiten.
- Die Arbeit macht ihr Spaß.
- Sie kann aufsteigen und Filialeiterin werden.

6. Sagen Sie es anders. Beginnen Sie mit dem Nebensatz.

Beispiel:

Frank will Automechaniker werden, weil Autos seine Leidenschaft sind.
Weil Autos seine Leidenschaft sind, will Frank Automechaniker werden.

- a. Angela will Erzieherin werden, weil sie gern mit kleinen Kindern spielt.
- b. Willy will Fußballer werden, weil er gut spielt und viele Tore schießt.
- c. Herr Berg ist zufrieden, obwohl er schwer arbeiten muss.
- d. Stefan hat eine gute Lehrstelle bekommen, obwohl er nicht lange gesucht hat.
- e. Herr Wagner arbeitet als Krankenpfleger in England, weil er in seiner Stadt keine interessante Stelle gefunden hat.
- f. Claudia arbeitet heute bei einer großen Firma als Sekretärin, obwohl sie studiert hat.
- g. Heinz will eine Berufsausbildung machen, obwohl er Abitur gemacht hat.
- h. Katja hat noch keine Lehrstelle als Fremdsprachensekretärin gefunden, obwohl sie gut Englisch und Spanisch spricht.

7. Was erzählen Menschen über ihren Beruf? Lesen Sie folgende Texte.

A

Ich war Techniker bei Nokia, hatte eine interessante Arbeit und habe gut verdient. Meine Frau hat auch bei Nokia gearbeitet. Wir haben zwei Kinder und konnten ein Haus bauen. Plötzlich hat Nokia alle Mitarbeiter entlassen. Wir können das nicht verstehen, weil es der Firma doch gut geht und sie viele Gewinne gemacht hat. Wir sind sehr enttäuscht und wissen nicht, wie wir unsere Rechnungen bezahlen sollen. Und das Schlimmste ist: Wie finden wir eine neue Arbeit?

Herbert R., Techniker, 34

B

Ich bin Kinderärztin am Städtischen Krankenhaus. Ich habe einen anstrengenden Arbeitstag und muss auch Schichtdienst machen: In der ersten Woche arbeite ich am Tag, in der zweiten Woche von 14 Uhr bis Mitternacht und in der dritten Woche habe ich Nachtdienst. Meine Freunde meinen, dass ich einen schönen Beruf habe. Aber ich habe lange studiert für meinen Beruf und so viel Geld verdiene ich gar nicht. Wegen der anstrengenden Arbeit habe ich praktisch kein Privatleben. Ich lebe nur für meine Arbeit.

Irina K., Ärztin, 38

C

Ich bin Hafenarbeiter. Ich habe schon seit Jahren keine feste Arbeit. Manchmal arbeite ich ein paar Tage, dann gibt es wieder keine Arbeit. Maschinen machen jetzt schwere Arbeiten. Meine Frau muss auch arbeiten gehen, sonst haben wir nicht genug zum Leben. Unsere zwei Kinder sind schon groß und aus dem Haus. Ich frage mich oft, wie es wohl weitergehen soll. Vielleicht beantrage ich bald Sozialhilfe.

Friedrich C., Arbeiter, 57

D

Ich arbeite seit vier Jahren als Stewardess bei der Lufthansa. Nach dem Abitur habe ich Englisch und Spanisch studiert. Ich war auch ein Jahr in London. Dann wollte ich lieber arbeiten und Geld verdienen und habe mein Studium nicht abgeschlossen. Ich habe einen harten Einstellungstest bei der Lufthansa gemacht und wurde genommen. Meine Arbeit ist sehr interessant, aber anstrengend. Ich lerne viele interessante Menschen und viele Länder kennen. Ich bin sehr zufrieden, obwohl mein Beruf auch gefährlich ist. Ich spare fleißig für eine Eigentumswohnung. Später möchte ich einmal an einem See wohnen.

Karin W., Stewardess, 29

E

Ich bin Azubi* in einer Autowerkstatt. Meine Arbeit ist anstrengend und schmutzig. Die Kunden sind manchmal unangenehm und machen Stress, denn die Autos sollen schnell repariert werden. Und dann macht unser Meister Stress. Trotzdem mag ich meinen Beruf. Auch in der Freizeit bastele ich immer an alten Autos herum. Mein Problem: Ich trage fast immer meinen ölverschmierten Overall und habe schmutzige Hände. Ich habe Komplexe, in eine Disko zu gehen.

Horst T., Automechaniker, 19

*Azubi : Auszubildender oder Lehrling

a. Beantworten Sie die folgenden Fragen.

- Warum ist Herbert enttäuscht?
Er ist enttäuscht, weil Nokia ihn entlassen hat. Ebenso:
- Warum hat Irina kein Privatleben?
- Warum hat Friedrich wenig Geld zum Leben?

- Warum ist Karin mit ihrem Beruf zufrieden?
- Warum hat Horst Komplexe?
- Warum hat Horst in der Werkstatt Stress?

b. Füllen Sie folgende Tabelle aus.

Name	Beruf	Wie ist der Beruf?	Welche Probleme hat er/sie?
Herbert		interessant	arbeitslos
	Stewardess	interessant	
	Kinderärztin		
Horst		anstrengend	Komplexe
Friedrich			wenig Geld

c. Beschreiben Sie ihre Arbeitssituation.

- A. Herbert R. ist Techniker von Beruf. Er findet seinen Beruf interessant. Aber jetzt ist er arbeitslos. Er weiß nicht, wie er die Rechnungen bezahlen soll und wie er eine neue Arbeit finden kann.
- B. Irina K.
- C.
- D.
- E.

8. Suchen Sie 16 Wörter aus dem Bereich Schule und Ausbildung.

A	E	G	R	A	M	M	A	T	I	K	Z
L	G	R	U	N	D	S	C	H	U	L	E
P	C	S	P	R	A	C	H	E	R	E	U
H	K	T	M	A	T	H	E	F	I	H	G
A	L	A	B	I	T	U	R	T	N	R	N
B	A	F	G	L	L	E	S	E	N	E	I
E	S	E	B	I	O	L	O	G	I	E	S
T	S	L	O	N	R	E	E	H	H	E	T
L	E	R	N	E	N	R	A	Y	E	I	P
G	Y	M	N	A	S	I	U	M	U	N	S
A	S	L	E	L	A	N	O	T	E	S	X
K	I	N	D	E	R	G	A	R	T	E	N

9. Was ist das? Schreiben Sie.

1										
2										
3										
4										
5										
6										
7										
8										
9										
10										

1. Sein Arbeitsplatz ist das Klassenzimmer:
2. Hier machen die Schüler Abitur:
3. Die beste Note in Deutschland:
4. Hier stehen alle Noten:
5. Wenn man regelmäßig lernt und die Hausaufgaben macht:
6. Ein Schulfach:
7. Wenn man unregelmäßig lernt und die Hausaufgaben nicht macht:
8. Man bekommt ihn am Ende der Schulzeit :
9. Eine Berufsausbildung machen:
10. An der Universität studieren:

10. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

1. Wenn man studieren will,	a. dann kann er zum Beispiel Medizin studieren.
2. Wenn ein Kind 6 Jahre alt wird,	b. dann kann man die Gesamtschule besuchen.
3. Wenn man nicht auf das Gymnasium gehen (will) und trotzdem Abitur machen will,	c. dann soll er mit seinen Freunden oder seinen Eltern darüber sprechen.
4. Wenn man einen handwerklichen Beruf ausüben will und nicht mehr in der Schule lernen will,	d. dann braucht man nur auf die Hauptschule zu gehen.
5. Wenn man eine schlechte Note bekommt,	e. muss man das Abitur machen und gute Noten haben.
6. Wenn ein Schüler in der Schule Probleme hat,	f. geht er besser auf die Realschule oder sucht eine Lehrstelle.
7. Wenn ein Schüler auf dem Gymnasium schlechte Noten hat und sitzen bleibt,	g. kann man leichter sein Geld verdienen.
8. Wenn ein Schüler ein sehr gutes Abitur macht,	h. kommt es in die Grundschule.
9. Wenn man einen guten Beruf hat,	i. dann kommt man müde nach Hause.
10. Wenn man einen anstrengenden Beruf hat,	j. dann muss man fleißiger sein und mehr lernen.



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

11. Frage und Antwort. Was passt zusammen?

1. Wann fährst du nach Spanien?	a. Wenn ich nach Hause komme.
2. Wann machst du die Hausaufgaben?	b. Wenn er Zeit hat.
3. Wann fahren wir an den Bodensee?	c. Wenn ich arbeite und Geld verdiene.
4. Wann kommt Fadi?	d. Wenn das Wetter schön ist.
5. Wann lädst du Hasar ein?	e. Wenn ich Geburtstag habe.
6. Wann kaufst du ein Auto?	f. Wenn ich Urlaub habe.

12. Wenn ich.... . Schreiben Sie.

ein gutes Zeugnis bekommen → nach Österreich fahren → Deutsch sprechen → nette Leute kennen lernen → oft ausgehen → wenig lernen → schlechte Noten bekommen → sitzen bleiben → mit den Eltern Ärger bekommen.

- Wenn ich ein gutes Zeugnis bekomme, fahre ich nach Österreich.
- Wenn ich nach Österreich fahre, spreche ich Deutsch.
- Wenn, lerne ich nette Leute kennen.
- Wenn, gehe ich oft aus.
- Wenn

13. Was passt? Ergänzen Sie.

wiederholen - Nachhilfe - sitzen bleiben / sitzenbleiben - Mathematik - die Ferien - Hausaufgaben - Zeugnisse - Freizeit - auf dem Schulhof - Klassenarbeit - Note

Schüleraussagen:

Mein Vater ist sauer, weil ich eine schlechte Note in Mathematik bekommen habe.

Ich habe ein anderes Problem.

- Wir müssen zu Hause für die Schule viele machen.
- Ich rechne gern und habe gute Noten in

- > Immer nur lernen und lernen!!!! Ich habe gar keine mehr!
- > Heute Nachmittag muss ich viel lernen. Wir schreiben morgen eine
- > Ich verstehe den Dativ nicht. Kannst du mit mir?
- > Mein Freund Mehmet ist sehr traurig. Er hat viel gelernt, aber er hat Probleme mit der deutschen Sprache. Er und kommt nicht in die 5. Klasse.
- > In der Pause gehe ich mit meinen Freunden hin und her, wir lachen, erzählen und essen unser Schulbrot. Ich komme erst spät nach Hause, denn meine Mutter arbeitet.
- > Das Schuljahr ist bald zu Ende. Dann bekommen wir Aber ich habe keine Angst.
- > Ich freue mich schon auf Sechs Wochen ohne Schulstress!
- > Ich bin in die 9. Klasse versetzt worden, aber ich bin nicht gut in Mathe und Physik - da habe ich eine Vier! Deshalb muss ich in den Ferien nehmen.

14. Wie heißt der Schultyp? Ergänzen Sie.

Walter hat die Grundschule beendet, aber mit schwachen Leistungen in Mathematik und Deutsch. Er will Friseur werden. Auf welche Schule geht er wohl nach der Grundschule?

Regine ist vor drei Monaten sechs Jahre alt geworden. Nach den Sommerferien kommt sie in die

Stefanie ist 14 Jahre alt. Sie bleibt noch zwei Jahre auf der Schule bis zum Schulabschluss. Sie macht die Mittlere Reife. Sie hat gute Noten, lernt zwei Fremdsprachen und ist gut in Mathematik, Biologie und Chemie. Sie will nach der Schule in einem Labor arbeiten. Welche Schule besucht sie jetzt?

Wolfgang ist 18 Jahre alt und macht nächstes Jahr Abitur. Er will dann Physik und Mathematik studieren und Lehrer werden. Welche Schule besucht er?

Silke und Angelika sind beide 17 Jahre alt und machen in zwei Jahren Abitur. Sie gehen zur Ganztagschule, und die Schüler bekommen auch in der Schule ein Mittagessen. Am Nachmittag haben sie nicht nur Unterricht: Sie können auch in der Bibliothek oder mit dem Computer an ihren Hausaufgaben arbeiten, sie haben Tanzkurse und Sportclubs. Welche Schule ist das?

Rainer hat gerade den Hauptschulabschluss gemacht und macht eine Lehre als Industriechemiker. In drei Jahren beendet er seine Lehre und kann in seinem Beruf arbeiten. Er ist aber jetzt noch Lehrling und muss einmal pro Woche eine Schule besuchen, in der er die theoretischen Grundlagen für seinen Beruf erlernt. Diese Schule heißt

15. Ergänzen Sie passend.

Musik - Realschule - Universität - wechseln - Kindergarten -
Gymnasiasten - Abitur - Grundschule - Gymnasium - frei

Das Schulsystem in Deutschland

In Deutschland können die Kinder mit drei Jahren in den gehen.

Die beginnt mit 6 Jahren. Nach der Grundschule wechseln die Kinder die Schule und gehen zur Hauptschule, zur oder zum Die Hauptschule und die Realschule dauern 6 Jahre, das Gymnasium dauert 9 Jahre. Auf dem Gymnasium machen die Schüler und dann können sie an der studieren. Der Unterricht ist meistens nur vormittags. Nachmittags haben die Kinder Sie machen Hausaufgaben und danach spielen sie. Viele Schulen bieten nachmittags Freizeitaktivitäten an, z.B. Sport oder Manche Schüler später auch die Schule: Gute Schüler von der Realschule auf das Gymnasium oder von der Hauptschule auf die Realschule. Auch mit Schulproblemen können auf eine Realschule wechseln.

16. Was war wann? Schreiben Sie Sätze mit Zeitangaben.

seit ...	in die Schule gehen • Hausaufgaben machen • die
von ... bis ...	Grundschule besuchen • Sportunterricht •
am	Fußball spielen • wohnen • leben • Ferien haben • spazie- ren gehen • das Abitur bekommen • Deutsch lernen •

- Seit 2007 lerne ich Deutsch.

-

17. Schreiben Sie den Lebenslauf von Sabine Grundmann.

Lebenslauf		
Name:	Grundmann	<i>Sabine Grundmann ist am in geboren.</i>
Vorname:	Sabine	
Geboren am:	22.2.1988	
in:	Lüneburg	
12.08.1994- 11.06.1998:	Grundschule in Lüneburg	<i>Vom zwölften August 1994 bis zum elften Juni 1998 hat sie</i>
20.08.1998- 25.06.2000:	Realschule in Lüneburg	<i>Am hat sie den Realschulabschluss gemacht.</i>
02.08.2000- 05.05.2004:	Realschule in Uelzen	
01.10.2004- 03.07.2007:	Realschulabschluss	
	Ausbildung zur kaufmännischen Angestellten bei der Helmer GmbH in Mannheim	
Seit 07.08.2007:	Kaufmännische Angestellte bei Helmer	<i>Seit dem</i>
Sprachen:	Spanisch, Englisch	<i>Sie kann</i>
Computer:	PC (Word, Excel, Netzwerkkenntnisse)	
	Uelzen, 16.6. 2008 <i>Sabine Grundmann</i>	

Selbstkontrolle

		++	+	+ -	-
hören	Ich kann Berichte von Kindern oder Jugendlichen zu Traumberufen verstehen. Ich kann Probleme von Menschen, die arbeiten, verstehen. Ich verstehe, warum jemand einen Beruf gewählt hat oder ihn ausübt. Ich kann den beruflichen Werdegang einer Person verstehen.				
sprechen	Ich kann über das tunesische und das deutsche Schulsystem sprechen und Schulsysteme vergleichen. Ich kann über das Schulleben sprechen. Ich kann über meinen Traumberuf sprechen und dabei Argumente verwenden. Ich kann einen (meinen) Lebenslauf erzählen. Ich verstehe ein Schaubild und kann es erklären.				
lesen	Ich kann Berichte von Kindern oder Jugendlichen zu ihren Traumberufen lesen. Ich kann Artikel über die Situation in der Arbeitswelt lesen und verstehen. Ich kann einen Lebenslauf lesen.				
schreiben	Ich kann über meinen Traumberuf schreiben. Ich kann über den Beruf einer mir bekannten Person schreiben. Ich kann einen (meinen) Lebenslauf schreiben. Ich kann das tunesische und das deutsche Schulsystem beschreiben. Ich kann einen Brief an den Arbeitgeber schreiben: a) Bewerbung, b) Kündigung				
Wortschatz	Ich kenne Berufe. Ich kann mich über Berufe äußern. Ich kenne die Vorteile und Nachteile von Berufen. Ich kenne die verschiedenen deutschen Schultypen. Ich kenne die Wörter zum Bereich 'Schule'.				
Grammatik	Ich kann Nebensätze bilden mit 'weil', 'obwohl' und 'wenn'. Ich kann Satzgefüge bilden mit HS —> NS und NS —> HS. Ich kann die Ordinalzahlen nach 'am, seit, vom, zum und bis zum' im Dativ verwenden.				

Kapitel 5

Fernsehen und Massenmedien



Lektion 19

Alltag und Medien

1. Was ist das? Was kann man damit machen? Schreiben Sie in Ihr Heft.



2



1



3



4

das Handy - der Fernseher -
der/das Fax - das Telefon -
der Computer - die Zeitung -
das Buch - das Radio - die
Zeitschrift - die DVD



5



6

fernsehen - faxen - mailen / eine
E-Mail schicken - surfen - (eine)
SMS schicken - anrufen - lesen -
schreiben - anschalten - zappen -
hören - sprechen -telefonieren -
umschalten



7



8



9



10

2. Bild und Aussage. Was passt? Ordnen Sie zu.



1



2



3



4



5



6

- a. Ich muss jetzt aufhören, ich rufe dich heute Abend nochmal an.
- b. Im ZDF läuft gerade ein interessanter Dokumentarfilm über die Indianer, wollen wir nicht umschalten?
- c. Ein tolles Lied! „Über den Wolken ... ♪ ...“
- d. Ich habe noch keine Antwort auf meine E-Mail bekommen.
- e. Hast du das Buch von Günter Grass gelesen?
- f. Also ich finde die Sendung ziemlich langweilig.
- g. Hast du das schon gelesen? „Chermiti zum besten tunesischen Fußballspieler des Jahres 2007 gewählt“.
- h. Auf Wiederhören!

3. So sieht mein Medienalltag aus.

Michaela, 25, aus Bochum:



Mich weckt jeden Morgen mein Radiowecker, so wache ich mit Musik auf. Beim Frühstück lese ich die Zeitung: Die Schlagzeilen, Sport und das Fernsehprogramm für den Abend. Im Büro schalte ich als erstes meinen Computer ein, werfe einen Blick in meine Mailbox und beantworte die dringenden E-Mails. Nach der Arbeit gehe ich oft im CD-Laden vorbei. Im Auto lege ich die neue CD in den CD-Player. Zu Hause mache ich nach dem Abendessen den Fernseher an, ich sehe meistens Sportsendungen.

- Welche Medien benutzt Michaela in ihrem Alltag? Schreiben Sie.



1. 2. 3. 4. 5.

- Welche Medien nutzen Sie? Wie oft?
Machen Sie eine Umfrage in der Klasse.

	täglich / jeden Tag	oft / mehr- mals in der Woche	manchmal / einmal in der Woche	nicht oft / ein- mal im Monat	selten / ein- mal im Jahr	nie
Radio						
Handy						
Zeitung						
Buch						
Zeitschrift						
Internet						
Fernsehen						

- Berichten Sie im Kurs über die Ergebnisse.

Alle Schüler	sehen	täglich	fern.
Die meisten Schüler	hören	oft	Radio.
.....% der Schüler	lesen	mehrmals in der Woche	eine Zeitung.
Einige Schüler	surfen	einmal in der Woche	eine Zeitschrift.
.....	benutzen	.....	ein Buch.
	.....		im Internet.
			das Handy.
			

4. Wie sieht Ihr Medienalltag aus? Machen Sie Interviews in der Klasse.

Was machen Sie gern/ nicht gern? Wie oft?



Bücher lese ich
sehr selten.

Ich surfe mehrmals in der Woche
im Internet.

Ich höre oft Musik
im Radio.

Ich lese täglich die Zeitung.

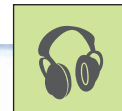
Lektion 20

Hast du ein Handy?



Schüler sind heute nicht nur mit Schultasche und Fahrrad unterwegs, sondern haben fast alle natürlich ein Handy dabei. Es gehört zur Jugendkultur wie die Sportmütze oder die Sportschuhe. Welche Marke hast du? Wie teuer war es? Wie sieht es aus? Was kann man damit machen? Kannst du auch Bilder verschicken oder empfangen? Kannst du damit auch Radio hören? Und natürlich ist es besonders cool vor den Klassenkameraden, wenn das Handy im Unterricht klingelt, obwohl es vor dem Unterricht ausgeschaltet werden soll. Warum wollen die Schüler eigentlich ein Handy haben? Brauchen sie es? Wozu?

Journalisten vom Norddeutschen Rundfunk machen vor einer Hamburger Schule eine Umfrage und fragen nach Schulschluss die Schüler:

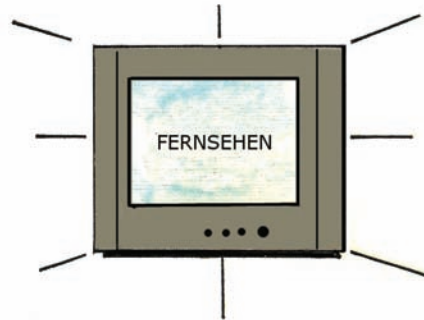


Stefanie	Natürlich habe ich eins - wie meine Freunde.
Barbara	Ja, ich habe eins. Ich schicke meiner Freundin SMS-Nachrichten. Ich telefoniere selten.
Katrin	Meine Mutter hat mir zu Weihnachten ein Handy geschenkt. Sie möchte immer wissen, wo ich bin.
Britta	Ich habe keins. Meine Mutter bringt mich morgens mit dem Auto zur Schule. Mein Vater holt mich ab. Ich treffe lieber Freunde und spreche mit ihnen. Ein Handy brauche ich nicht.
Petra	Na klar. Wofür? Für SMS und MMS. Wenn ich mich langweile, kann ich auch Radio hören.
Paula	Ein Handy kann auch zum Problem werden, wenn man zu oft und zu lange telefoniert. Meins benutze ich vor allem für SMS-Nachrichten.
Renate	Ja, das stimmt. Meine Freundin Milena telefoniert stundenlang mit ihrem Freund und dann reicht ihr Taschengeld nicht mehr für die Telefonrechnung. Das nervt ihre Eltern. Was macht sie denn jetzt ? - Schon wieder am Telefonieren.

**Welche Medien sind für Sie wichtig? Warum? Wie oft?
Sprechen Sie im Kurs.**

- ☐ Ich mag am liebsten / am wenigsten.
- ☐ Für mich ist sehr / nicht so wichtig
- ☐ Ich benutze jeden Tag / oft / selten / nie.
- ☐ Mit dem Handy verschicke ich
- ☐ Im Internet
- ☐ Mit dem Computer kann ich
- ☐

1. Was fällt Ihnen zum Thema Fernsehen ein?



2. Welche Fernsehsender kennen Sie?

In Tunesien, Deutschland und in vielen anderen Ländern gibt es sowohl öffentlich-rechtliche als auch private Fernsehsender. Man kann sie über Antenne, Kabel oder Satellit empfangen. Hier sind einige. Welche kennen Sie?



Tunis 7 ist ein öffentlich-rechtlicher Sender. Er sendet aus Tunesien und ist arabischsprachig.

Sat 1 ist ein privater deutschsprachiger Sender.

Fernsehprogramm

Samstag, 26. April



Das Erste	ZDF	RTL
 17:30 Landtagswahlen 20:00 Tagesschau 20:15  NEU Tatort: Verdammt Krimi, D 2008 21:45 Tagesthemen extra	 20:15 Das Wunder von Berlin 19:30 Faszination Erde Mexiko – Verborgene Welten 20:15  TIPP NEU Das Wunder von Berlin TV-Drama, D 2008	 19:05  Exklusiv Spezial: Das Leben der Superreichen 19:05 Exklusiv Spezial: Das Leben der Superreichen Mit: Frauke Ludowig 20:15  Die Mumie kehrt zurück Abenteuerkomödie, USA 2001

22:00 Anne Will


23:00 Tagesthemen

23:28 Das Wetter im Ersten

23:30 ttt – titel thesen
temperamente

00:00 Die Zeit, die bleibt

 Drama, F 2005

22:00 heute-journal

22:30 **ZDF-History**
Das Wunder von Berlin
– Die Dokumentation

23:15 
 Auf dass ihr nicht
gerichtet werdet
Krimi, GB 2005

00:45 heute

00:50 nachtstudio

22:45 Spiegel TV
Magazin

23:35 Die große Reportage
**Kurze Arme – langer
Atem: Das Leben
nach Contergan**

00:25 Prime Time –
Spätausgabe

00:45  **Die Mumie kehrt
zurück**
Abenteuerkomödie,
USA 2001

3. Bild und Sendung. Was gehört zusammen?



1



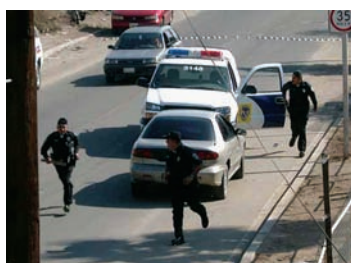
2



3



4



5



6



7



8



9



10

	Dokumentarfilm		Komödie		Werbung
	Kultur		Konzert / Musik		Nachrichten
	Quizshow		Spielfilm / Krimi		Kindersendung
	Sport		Talkshow		Wetterbericht
	Unterhaltung		Western		Zeichentrickfilm

4. Sehen Sie sich die Fernsehprogramme an und ergänzen Sie.

Sendung	Sender	Uhrzeit	Was?
Nachrichten	Das Erste ZDF	20.00	Tagesschau
		22.00	„heute-journal“
		00.45	„heute“
.....			Tatort
.....			Das Wunder von Berlin
.....			Die Mumie kehrt zurück
.....			

5. Fragen Sie und antworten Sie im Kurs.

- Was gibt es heute Abend im Fernsehen?
- Heute Abend gibt es „Tatort“.
-

- Was für eine Sendung ist das?
- Ein Krimi.
-

- Wann / Um wie viel Uhr?
- Um Viertel nach acht.
-

- Wo / Auf welchem Sender läuft er?
- Im Ersten.
-

6. Fragen Sie und antworten Sie im Kurs.

- Haben Sie eine Satellitenantenne?
- Welche Sender empfangen Sie?
- Wie oft und wie lange sehen Sie fern?
- Welche Sendungen sehen Sie gern / nicht gern / am liebsten? Warum?

Fußballspiel - Dokumentarfilm -
 Gesundheitsmagazin - Kochsendung -
 Krimi - Mittagmagazin - Nachrichten -
 Quizsendung - Spielfilm -
 Sportsendung - Unterhaltungssendung -
 Western - Zeichentrickfilm

spannend - amüsant - informativ -
 interessant - langweilig - lehrreich -
 lustig - toll - tragisch - traurig -
 uninteressant - unterhaltsam



7. Ein Fernsehabend. Hören Sie und ergänzen Sie.



Sendung?			
Um wieviel Uhr?			
Wo?			

■ Siehst du oft Nachrichten?

☐ Ja, täglich um 20 Uhr. Ich interessiere mich für Politik und will wissen, was in der Welt passiert.

■ Magst du Krimis?

☐ Ja, die sind total spannend. Ich freue mich über jeden Krimi.

■ Siehst du gern Talk-Shows?

☐ Nicht oft. Die meisten Talkshows sind langweilig, manchmal ärgere ich mich auch über den Moderator, weil er so viele dumme Fragen stellt.

■ Siehst du oft Dokumentarfilme?

☐ Fast nie. Dafür interessiere ich mich nicht. Und welche Sendungen interessieren dich?

■ Mich interessieren vor allem Sportsendungen.

☐ Und was siehst du gern?

■ Tennis und Fußball.

☐ Wie findest du Kochsendungen?

■ Sehr interessant. Ich warte auf die nächste Sendung am Dienstagabend im ZDF. Da gibt es viele neue Rezepte.

☐ Und Komödien?

■ Ich lache gern über die Schauspieler und über jede komische Situation.



☐ Petra

■ Alexandra

1. Was stimmt? Was stimmt nicht? Korrigieren Sie die falschen Aussagen.

☐ Petra interessiert sich für Kochsendungen.

☐ Sie sieht regelmäßig fern.

☐ Sie findet Talk-Shows interessant.

☐ Alexandra interessiert sich nur für Fußball.

☐ Sie sieht gern Komödien im Fernsehen, weil die Schauspieler lachen.

☐ Petra ärgert sich immer über den Talk-Show-Moderator.

☐ Sie will sich regelmäßig über die aktuelle politische Lage informieren.

☐ Alexandra interessiert sich für Kochrezepte im Fernsehen.

2. Reihenübung. Fragen Sie und antworten Sie.

a. ■ Ich sehe gern Fußballspiele. Und was siehst du gern?

☐ Ich sehe gern Talkshows. Und was siehst du gern?

• Ich sehe gern.....

o.....

b. ■ Ich interessiere mich für Sport. Und wofür interessierst du dich?

☐ Ich interessiere mich für Zeichentrickfilme. Und

•

o

c. ■ Ich habe mich über den Film geärgert. Und worüber hast du dich geärgert?

☐ Ich habe mich über die Sendezeit geärgert. Und worüber hast du?

•

o

- d. ■ Interessierst du dich für Sportsendungen?
☐ Nein, dafür interessiere ich mich nicht.
 ■ Wofür interessierst du dich denn?
☐ Für Kochsendungen.

- e. ■ Ärgerst du dich über den Moderator?
☐ Nein, ich ärgere mich nicht über ihn.
 ■ Über wen ärgerst du dich denn?
☐ Über die Assistentin.

3. *Fragen Sie sich gegenseitig im Kurs. Notieren Sie die Antworten, dann berichten Sie.*

Reflexive Verben			
ich	interessiere	mich	für
du	interessierst	dich	für
er	interessiert	sich	für
sie			
es			
wir	interessieren	uns	für
ihr	interessiert	euch	für
sie	interessieren	sich	für
Sie	interessieren	sich	für

Worauf freust du dich am meisten?

Auf wen freust du dich?

Worüber ärgerst du dich oft?

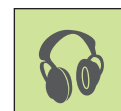
Über wen ärgerst du dich oft?

Wofür interessierst du dich?



- Petra ärgert sich oft über ihren Mathelehrer.
- Alex freut sich auf die Sommerferien.

4. *Was würdest du / würden Sie machen, wenn....?*
 a. Ergänzen Sie.



Was würdest du machen, wenn es kein Fernsehen geben würde?

Ich würde mehr lesen.

- mehr lesen
- öfter Freunde treffen
- mehr Zeit für die Familie haben
- öfter spazieren gehen
- länger Hausaufgaben machen
- öfter ins Theater gehen
- sich mehr für die Schule interessieren
- mehr Sport machen
- weniger Schokolade und Chips essen

Sonia: Ich würde mehr lesen.
 Karin: Ich würde öfter Freunde treffen.
 Herr Schneider: Ich hätte mehr Zeit für die Familie
 Peter: Ich würde
 Alex:
 Frau Becker:
 Florian:
 Stefan:
 Barbara:

b. Was würden die Personen machen? Schreiben Sie.

- Wenn es kein Fernsehen geben würde, (dann) würde Sonia mehr lesen.
- Wenn es kein Fernsehen geben würde, (dann) würde Karin öfter Freunde treffen,
-

c. Sagen Sie es anders.

- Sonia würde mehr lesen, wenn es kein Fernsehen geben würde.
-

d. Was würden Sie machen, wenn es kein Fernsehen geben würde?

- Ich würde

Konjunktiv II				
	lernen		haben	sein
ich	würde	 lernen	hätte	wäre
du	würdest	 lernen	hättest	wärest
er } sie } es }	würde	 lernen	hätte	wäre
wir	würden	 lernen	hätten	wären
ihr	würdet	 lernen	hättet	wäret
sie	würden	 lernen	hätten	wären
Sie	würden	 lernen	hätten	wären

Lektion 23

Braucht man heutzutage einen Computer?



Eine Reporterin fragt Schüler der 10. Klasse an einem Gymnasium in Hannover.



Anna, 16

Natürlich. Ohne Computer und EDV geht heute doch gar nichts mehr. Überall benutzt man doch Computer - in der Fabrik, im Büro und in der Freizeit.



Alex, 19

Ich brauche den Computer, weil ich damit so tolle Computerspiele spielen kann. Manchmal spiele ich sogar gegen den Computer Schach. Meistens gewinnt er, aber einmal habe ich auch gewonnen.



Ines, 19

Mit dem Computer ist alles ganz schnell geworden. Per E-Mail kann ich zum Beispiel in Windeseile eine Nachricht verschicken.



Tobias, 18

Ich bestelle mir per Internet Bücher und bezahle sie auch elektronisch. Da brauche ich nicht extra in einen Buchladen zu gehen und meine Zeit zu verlieren.



Daniel, 16

Man braucht heutzutage gar keine dicken Lexika mehr, die früher zu Hause im Bücherschrank standen. Mit Hilfe von Suchmaschinen kann man im Internet schnell Informationen zu einem Thema oder einem Wort finden.



Hasar, 17

Na klar. Man kann Daten speichern und jederzeit wiederfinden. Im Internet kann man außerdem surfen oder mit Freunden chatten.



Amir, 15

Mein Vater reserviert über das Internet bei der Bahn seine Fahrkarten oder bei der Lufthansa seine Flugtickets. Er braucht nicht extra in ein Reisebüro zu gehen. Er liest die Fahrpläne auf dem Bildschirm und kann sich seine Reiseroute selbst auswählen.



Natascha, 17

Im Internet kann man die neuesten Nachrichten finden. Alles brandneu. In der Zeitung liest man oft Informationen von gestern.

1. Was kann man mit dem Computer alles machen? Was sagen die Jugendlichen? Ordnen Sie zu.

Amirs Vater	Mit dem Computer kann man
Daniel	im Internet Bücher bestellen und elektronisch bezahlen.
Hasar	E-Mails verschicken.
Natascha	Fahrkarten und Flugtickets reservieren.
Ines	bestimmte Informationen im Internet suchen.
Anna	spielen.
Tobias	Daten speichern und schnell wiederfinden.
Alex	die neuesten Meldungen lesen.
	auch Freizeitaktivitäten nachgehen.

2. Wozu benutzen sie den Computer? Schreiben Sie.

- Amirs Vater benutzt den Computer, um im Internet Fahrkarten und Flugtickets zu reservieren.
- Daniel benutzt den Computer, um im Internet bestimmte Informationen zu finden.
-

3. Partnerarbeit. Wozu benutzen Sie den Computer?

- Ich benutze den Computer, um

Informationen im
Internet suchen

spielen

mit Lernprogrammen
auf CD-Rom lernen

surfen, chatten
oder mailen

Texte und Briefe
schreiben

malen und
zeichnen

4. Rund um den Computer.

a. Ordnen Sie die Wörter den Bildern zu.

	der Bildschirm / der Monitor • die Tastatur • der Drucker _ die Zentraleinheit • die CD-Rom • der Lautsprecher • der USB- Stick • die Maus
--	---

b. Ergänzen Sie

einen Text / eine Datei ...

den Computer anmachen /

mit der ein Programm anklicken

die Mailbox

im Internet suchen

eine E-Mail....

mit dem Drucker eine E-Mail ...

Bilder

im Internet



Informationen
surfen
öffnen
malen
downloaden
starten
speichern
schreiben
senden
verschicken
chatten
ausdrucken

Mein Computer (Teil 1)



Wenn Rüdiger, 16, gegen halb drei von der Schule nach Hause kommt, ist die Wohnung leer, denn er hat keine Geschwister und seine Eltern sind berufstätig. Schnell das Mittagessen in die Mikrowelle und essen - und dann ins Zimmer! Dort steht sein bestes Stück - sein Computer.



Er ist wie ein guter Freund.

Schnell macht Rüdiger den Computer an, gibt das Passwort ein und geht ins Netz. Er öffnet seine Mailbox: "Zwei neue Nachrichten - Wer hat die wohl geschickt??? Ah ja" Er findet eine Mail von seinem gleichaltrigen Cousin aus München und eine von seinem Brieffreund aus Kanada. Die will Rüdiger gleich beantworten. "Ob ich dieses Jahr in den Sommerferien nach Kanada fliegen kann? Wenn ich das wüsste?! Und auch mein Cousin Michael will mit mir was in den Ferien unternehmen." Rüdiger schreibt den beiden eine kurze Antwort. Dann will er Tims E-Mail aus Montreal ausdrucken. "Warum funktioniert der Drucker denn nicht? Ah ja, das Kabel..... " So,

jetzt geht's, endlich ..

Und dann legt er Tims E-Mail für seine Eltern auf den Küchentisch. Vielleicht bezahlen sie ihm ja den Flug nach Kanada.

1. Fragen zum Text. Antworten Sie.

- Was macht Rüdiger nach der Schule?
- Warum ist er allein zu Hause?
- Was macht er in seinem Zimmer?
- Was macht er mit Tims E-Mail?
- Warum legt er die ausgedruckte E-Mail auf den Küchentisch?



Mein Computer (Teil 2)

Dann holt er das USB-Kabel, verbindet sein Handy mit dem Computer und speichert die drei neuen Bilder von seinem Handy auf eine Datei im Computer. Per E-Mail schickt er diese dann seinem Cousin Michael und seinem Brieffreund in Kanada - Es sind Bilder mit seinen Freunden in der Schule und beim Sport. Danach surft Rüdiger vielleicht eine Stunde im Internet. Und er findet bei Google Informationen für sein Projekt in Geschichte: Das Zeitalter der Entdeckungen. Rüdiger speichert die Dokumente ab und druckt sie aus. Dann beginnt er, auf einem neuen Word-Dokument seinen Aufsatz zu schreiben - "Die Entdeckung Amerikas". Als seine Eltern um 19 Uhr nach Hause kommen, ist er noch nicht ganz fertig. Er speichert seinen Text ab und hört erst einmal auf, denn jetzt gibt es Abendessen. Dabei erzählt Rüdiger den Eltern, wie der Tag für ihn verlaufen ist. Er würde im Sommer gerne Tim besuchen, so könnte er auch seine Englischkenntnisse verbessern, denn in Englisch hat er nur eine Drei. Gegen 20 Uhr geht Rüdiger wieder auf sein Zimmer. Er schreibt seine Arbeit fertig, druckt sie aus und schreibt E-Mails an Stefan und Kemal, die auch in dem-Projekt mitarbeiten. Er erkundigt sich nach ihrer Arbeit. Die Freunde tauschen Informationen aus und geben sich Ratschläge. Gegen halb neun macht Rüdiger den Computer aus, macht endlich seine Hausaufgaben für Mathe und lernt englische Vokabeln. Um zweiundzwanzig Uhr fällt er todmüde ins Bett und schläft sofort ein.

2. Was passt? Kreuzen Sie an.

- a. Mit dem USB-Kabel verbindet Rüdiger
 - ☐ die Bilder mit dem Computer.
 - ☐ das Handy mit dem Computer.
- b. Rüdiger schickt
 - ☐ seinem Cousin die neuen Bilder von Kanada.
 - ☐ Tim die neuen Bilder von seinem Cousin Michael aus München.
 - ☐ seinem Cousin und Tim die neuen Bilder mit seinen Freunden.
- c. Rüdiger benutzt den Computer
 - ☐ nur zum Spielen und Surfen
 - ☐ zum Musikhören
 - ☐ auch für die Projektarbeit in der Schule.
- d. Rüdiger hat
 - ☐ große Lust, seinen Brieffreund in Kanada zu besuchen
 - ☐ hat keine Lust zu einer Reise nach Kanada.
- e. ☐ Rüdiger, Stefan und Kemal arbeiten zusammen und kommunizieren über das Internet.
 - ☐ Sie kommunizieren überhaupt nicht für ihre Projektarbeit.
 - ☐ Jeder arbeitet allein und sie sprechen nur in der Schule über ihre Arbeit.
- f. ☐ Rüdiger arbeitet den ganzen Abend am Computer.
 - ☐ Rüdiger muss am Abend noch Hausaufgaben für Mathematik und Englisch machen.
 - ☐ Am Abend geht Rüdiger früh schlafen.

3. Antworten Sie.

- Warum würde Rüdiger gerne nach Kanada fliegen?
- Warum schreibt Rüdiger seinen Freunden am Abend E-Mails?

4. Was macht Rüdiger in welcher Reihenfolge? Ordnen Sie.

.....	Er geht ins Netz.
1	Er startet den Computer / Er fährt den Computer hoch.
.....	Er schreibt selbst ein Dokument.
.....	Er öffnet seine Mailbox.
.....	Er druckt die Mail aus.
.....	Er gibt das Passwort ein.
.....	Er beantwortet die Mails.
.....	Er speichert das Dokument und druckt die Arbeit aus.
.....	Er surft im Internet und sucht Informationen für sein Projekt.
12	Er macht den Computer aus.
.....	Er verschickt per Mail Bilder.
.....	Er speichert die Bilder vom Handy auf dem Computer ab.

Grammatik

1. Verben mit Präpositionalergänzung

Präposition	Sachen		Personen	
	Wo + Präposition	da + Präposition	Präposition + Fragewort	Präposition + Pronomen
für auf über	Wofür? Worauf? Worüber?	dafür darauf darüber	Für wen? Auf wen? Über wen?	für ihn / für dich .. auf ihn / auf dich .. über ihn / über dich
	■ Worüber ärgerst du dich? ☐ Ich ärgere mich über den Film. ■ Ich ärgere mich auch darüber .		■ Über wen ärgerst du dich denn so? ☐ Über meine Englischlehrerin. ■ Ich habe mich auch oft über sie geärgert.	

2. Reflexivpronomen im Akkusativ

		Reflexivpronomen im Akkusativ
Singular	1. ich	ärgere mich
	2. du	ärgerst dich
	3. er/sie/es	ärgert sich
Plural	1. wir	ärgern uns
	2. ihr	ärgert euch
	3. sie	ärgern sich
Sg./Pl.	4. Sie	ärgern sich

Beachten Sie:

- Die Reflexivpronomen kommen zusammen mit bestimmten Verben vor.
- Die meisten Formen sind identisch mit den Formen des Personalpronomens im Akkusativ.

3. Nebensatz mit um...zu

Frage: **Wozu** nutzt Rüdiger den Computer / den Drucker / den USB-Stick?

Hauptsatz	Konjunktion	Nebensatz
• Rüdiger nutzt den Computer,	um	E-Mails zu schreiben.
• Rüdiger nutzt den Drucker,	um	Dokumente aus zu drucken.
• Rüdiger nutzt den USB-Stick,	um	Dateien speichern zu können

Beachten Sie: - Mit um zu gibt man einen Zweck oder ein Ziel an.

- Das Subjekt im Haupt- und Nebensatz ist gleich.
- Das Verb im Nebensatz steht im Infinitiv am Satzende.
- Bei den trennbaren Verben steht “**zu**” zwischen dem Verbzusatz und dem Verb.

4. Konjunktiv II

a. Bedeutung

Wirklichkeit (real)	Hypothese (irreal)
Es gibt das Fernsehen.	Wenn es kein Fernsehen geben würde , - würde ich mehr lesen . - hätte ich mehr Zeit für die Familie. - wäre das Leben langweilig.

b. Formen

		sein	haben	lesen
Singular	1. ich	wäre	hätte	würde .....lesen
	2. du	wär(e)st	hättest	würdest lesen
	3. er/sie/es	wäre	hätte	würde .....lesen
Plural	1. wir	wären	hätten	würden .....lesen
	2. ihr	wär(e)t	hättet	würdet lesen
	3. sie	wären	hätten	würden .....lesen
Sg/Pl.	4. Sie	wären	hätten	würden .....lesen

Beachten Sie: - Bei den meisten Verben verwendet man die Konjunktiv II-Umschreibung:
würd- + Infinitiv.

- **sein** und **haben** verwendet man in der Konjunktiv II-Form.

übungen

1. Bilden Sie zusammengesetzte Wörter. . Bestimmen Sie auch den Artikel.

Beispiel:

der Kriminalfilm

Abenteuer-

Serie

Fernseh-

Sendung

Quiz-

Sport-

Kinder-

Zeichentrick-

Film

Kriminal-

Dokumentar-

Kultur-

Programm

2. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

Wirklichkeit (real)	Hypothese (irreal)
1. Was sieht Tobias gern?	a. Um 21.30 Uhr.
2. Wie findet ihr den Spielfilm?	b. Sportsendungen.
3. Möchtest du das Gesundheitsmagazin sehen?	c. Nein, ich sehe es nicht gern.
4. Wann gibt es ein Fußballspiel?	d. Im ersten Programm.
5. Wo gibt es einen Dokumentarfilm?	e. Wir finden ihn toll.

3. Ordnen Sie die Aussagen.

	Und um siebzehn Uhr dreißig gibt es das „Tagesschau-Telegramm“.
	Um dreizehn Uhr dreißig gibt es die Tagesschau.
	Und dann, um sechzehn Uhr zehn, wieder eine Zeichentrickserie: „Tom und Jerry“.
	Um vierzehn Uhr fünfundzwanzig läuft der amerikanische Spielfilm „Der Schwarze Sheriff“.
	Eine amerikanische Komödie, „Eine schrecklich nette Familie“, läuft um siebzehn Uhr fünfunddreißig.
	Dann um vierzehn Uhr können Sie „Donald Duck“, eine Zeichentrickserie, sehen.
	Dann, um achtzehn Uhr fünfundfünfzig, werden wir den Wetterbericht sehen, mit der Sendung „Das Wetter“.
	Um sechzehn Uhr vierzig folgt die Sportsendung „Sport-Heute“.

4. Wann und wo gibt es ein/einen/eine? Fragen Sie und antworten Sie.

20.15 - 21.00	NDR FERNSEHEN
	Der Rothirsch - Ein König ohne Reich Tierwelten Deutschland 2002 Der Brunftschrei des Rothirsches hat seit jeher die Menschen fasziniert - Naturfreunde wie Jäger. Doch das Bild vom König des Waldes ist angekratzt. (...)
19:20	DasErste.de
	Das Quiz mit Jörg Pilawa In "Das Quiz mit Jörg Pilawa" spielen Kandidatenpaare gemeinsam um das große Geld: der Vater mit dem Sohn, die Oma mit der Enkelin oder die Sekretärin mit ihrem Chef. Bis zu 300.000 Euro kann jedes Paar gemeinsam gewinnen. Und das an vier Tagen pro Woche, dienstags bis freitags 
10:10	tv ORF.at ORF 1
USA1991 Mono Länge: 1h 33min	COLUMBO TÖDLICHER JACKPOT Freddy Brower will sich von seiner Frau trennen. Da kommt ihm sein Lottogewinn von dreißig Millionen Dollar gerade recht. Da seine Frau bei der Scheidung jedoch Anspruch auf die Hälfte des Geldes hätte, muss Onkel Lamarr einspringen und sich als Hauptgewinner ausgeben. Alles gelingt wie geplant, doch nach der kleinen Siegesfeier wird Freddy tot im Badezimmer aufgefunden. Hauptdarsteller: Peter Falk
5:55	DasErste.de
	Der Wunschkuss 2. Ein Schauer Märchen Deutschland 2000 Länge: 25 Minuten Musik: Michael Dax Regie: Philippe Amador Der Geheime Zauberrat Beelzebub Irrwitzer liest gerade seinem Katerchen Maurizio "Der Wolf und die sieben Geißein" vor, da verlangt der unerbittliche Maledictus Made von Irrwitzer und dessen Tante Tyrannja Vamperl wieder einen üblen Fluch.
05.30 - 06.00	ZDF
	 aspekte Kultur im ZDF Länge: 30 min Moderation: Wolfgang Herles

Beispiel :

■ Wann gibt es einen Dokumentarfilm?

☐ Um 20:15 Uhr.

■ Wo?

☐ Im NDR.

Im - Um - ersten Programm - Kultursendung? -
Zeichentrickserie - Quizprogramm? - Krimi? -
ZDF - ORF - 5:30 - 10:10 - 19:20 - 5:55

5. Was passt? Ergänzen Sie

interessante - vor dem Bildschirm - Fernseher - dauert -
wie lange - aus - Hausaufgaben - halbe Stunde

■ Stefan, sitzt du schon wieder ?

☐ Ich habe den erst vor 15 Minuten angemacht.

■ Und was siehst du?

☐ Eine Sendung über China.

■ Ach so. Und dauert die?

☐ Ungefähr eine Dann mache ich den Fernseher

■ Du musst doch sicher noch deine machen, oder?

☐ Ja, in Mathe und Deutsch.

■ Kannst du nicht zuerst deine Aufgaben machen?

☐ Die Sendung nicht mehr lange.

6. Wozu brauchen Sie das?

a. Finden Sie zu jedem Bild die passende Handlung.

b. Schreiben Sie Sätze.

  	einen Brief schreiben 	Ich brauche den Kugelschreiber, um einen Brief zu schreiben. 	  
---	---	--	---

7. Was passt? Ergänzen Sie.

a					D				K		
b		T				E					
c				R		C					
d										Y	
e					R			T			
f							I				
g				M			A				



Lösungswort:

- Man druckt damit Texte aus.
- Den Computer anmachen
- Mit einem Computer kann man nicht nur schreiben, sondern auch
- Ein Telefon, das man überall mitnehmen kann.
- Man kann da surfen.
- Man muss sie speichern.
- Neue Handys machen auch Bilder; sie haben eine eingebaute.....

8. Lösen Sie das Rätsel.

a												
b												
c												
d												
e				—								
f												
g												
h							—					
i							—					
j												



Lösungswort:

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> Ein Dokument im Computer Im Internet. Nicht offline. Das Gegenteil von Hardware. Der Bildschirm. Mit diesem Apparat kann man Filme auf DVD ansehen. | <ol style="list-style-type: none"> Ein tragbarer Computer Elektronischer Briefkasten Hier kann man Dateien speichern. Elektronischer Brief. World Wide Web |
|---|---|

9. der, die oder das? Ergänzen Sie.

- Computer - SMS - E- Mail - Tastatur - Monitor - Passwort
- Maus - Kopfhörer -Drucker - Webseite - MP3- Player

10. Was passt Ergänzen Sie.

beantworten - vergessen - suchen - ausschalten - aufladen - schreiben -
speichern - lesen - verschicken (versenden) - starten - speichern -
ausdrucken - anklicken - öffnen - telefonieren - surfen -

den Computer im Internet
mit der Maus eine Datei einen Text / ein Bild
ein Dokument die Mailbox
eine E-Mail oder mit einem Freund
das Handy eine Telefonnummer oder

11. Ordnen Sie die Präpositionen zu.

auf, über, für, nach

sich interessieren sich freuen / sich ärgern sprechen
lachen warten diskutieren fragen

12. Fragen Sie.

.....? Peter hat sich über das Fußballspiel geärgert. Seine Mannschaft hat verloren.
.....? Wir diskutieren über die neuen Medien am Arbeitsplatz.
.....? Mein Vater interessiert sich nur für seinen Beruf.
.....? Ich freue mich über das Geburtstagsgeschenk von meiner Mutter.
.....? Fadi freut sich auf die Sommerferien. Er hat eine Reise nach Indien geplant.
.....? Wir lachen über Florians Witze.
.....? Ich habe heute eine Viertelstunde auf den Bus gewartet.

13. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

1. Die Flugpassagiere mussten	...	a. auf jeden Kriminalfilm. Sie mag keine Quizsendungen
2. Stefan interessiert sich	...	b. über den Computer gefreut, den ihm sein Vater geschenkt hat.
3. Meine Schwester freut sich	...	c. über die netten Sachen, die die Kinder für sie gebastelt haben.
4. Die Zuschauer lachen	...	d. noch über die Probleme in der Fabrik.
5. Die Lehrerin freut sich	...	e. auf ihren Flug warten.
6. Der Firmenchef diskutiert mit seinen Mitarbeitern	...	f. auf die Kindersendung im Fernsehen.
7. Mein Freund hat sich sehr	...	g. über den witzigen Schauspieler
8. Mein kleiner Bruder wartet jeden Tag	...	h. im Moment für Astrologie. Das ist sein Hobby.

14. Lesen Sie die Antworten und schreiben Sie dazu passende Fragen.

Beispiel : Auf die nächsten Sommerferien.

—> Worauf freust du dich / freuen Sie sich?

- a. Auf meine Reise nach Südamerika.
- b. Über meine schlechten Noten in Physik.
- c. Für Natur und Umwelt.
- d. Auf das nächste Wochenende.
- e. Über unsere Klassenfahrt nach Bayern.
- f. Über die schwierigen Matheaufgaben.
- g. Über das Wetter im Frühling.
- h. Für Dokumentarfilme über die Tierwelt.

15. Setzen Sie die Reflexivpronomen ein.

- a. Meine Schwester hat sehr über deine Einladung gefreut.
- b. Wir interessieren nicht für Politik.
- c. Meine Eltern freuen auf den Urlaub auf Jerba.
- d. Freut ihr über das Baby?
- e. Herr Löw, ärgern Sie doch nicht über das verlorene Fußballspiel!
- f. Ich habe über die Blumen gefreut.

16. Bilden Sie Infinitivsätze mit um....zu.

Kevin fährt mit seinem Vater zum Media-Markt. Sie wollen einen Computer kaufen.

—> Kevin fährt mit seinem Vater zum Media-Markt, um einen Computer zu kaufen.

Ebenso:

- a. Peter macht schnell seine Aufgaben. So kann er den Film um 20.15 Uhr sehen.
- b. Thomas gibt schnell seine Internetadresse ein. Er will seinem Freund mailen.
- c. Amir fotografiert seine Kamera und stellt sie ins Internet. Er will sie verkaufen.
- d. Die Schüler lernen Informatik in der Schule. So können sie mit dem Computer arbeiten.
- e. Mein kleiner Bruder kommt immer sehr schnell von der Schule nach Hause. Er will seine Kindersendung nicht verpassen.
- f. Meine Eltern fahren am Wochenende zum Supermarkt. Sie kaufen da für die ganze Woche ein.
- g. Wir wollen alle das Abitur bestehen. Danach können wir an der Universität studieren.
- h. Mein Freund lernt fleißig. Er möchte bessere Noten bekommen.

17. Was wäre, wenn ...? Bilden Sie Sätze im Konjunktiv II.

Silvia, 40:

den Bus nehmen
nicht mobil sein
öfter Rad fahren

Oliver, 33:

nicht in Urlaub fahren
nicht so unabhängig und
flexibel sein

Peter, 37:

viel Geld sparen
öfter zu Fuß gehen
keine Parkprobleme haben
fit und gesund sein

- Wenn Sylvia kein Auto hätte, (dann) würde sie den Bus nehmen.

-
-
-
-

18. hätte, wäre oder würde. Ergänzen Sie.

Ich habe so viele Wünsche!

- a. Ich jetzt zum Beispiel gern mit meiner Familie am Meer.
- b. Ich gerne ein Auto. Busfahren macht echt keinen Spaß!
- c. Ich auch gerne in die Berge fahren und wandern.
- d. Ich habe mich am Arm verletzt. Aber natürlich ich gerne gesund.
- e. Ich jetzt gerne eine Stunde schlafen.
- f. Ich jetzt gerne einen Kaffee und ein großes Stück Kuchen.

Selbstkontrolle

		++	+	+ -	-
hören	Ich kann Programmhinweise verstehen (Was kommt um wie viel Uhr?). Ich kann in Gesprächen die Vorlieben einer Person erkennen. (Was sieht er/sie gern? Warum? Wann?)				
sprechen	Ich kann über meine Mediengewohnheiten berichten. Ich kann mich zu Fernsehsendern äußern. (In welcher Sprache? Welche Inhalte?) Ich kann ein Programm empfehlen. Ich kann mein Interesse an einer Sendung bekunden und es begründen. Ich kann andere Personen nach ihren Vorlieben fragen.				
lesen	Ich kann ein Fernsehprogramm 'lesen' und verstehen. Ich kann E-Mails und SMS-Nachrichten lesen und verstehen. Ich kann Warnungen zum Medienmissbrauch verstehen.				
schreiben	Ich kann eine E-Mail zu einem bestimmten Thema verfassen. Ich kann SMS-Nachrichten verfassen (Kurzform).				
Wortschatz	Ich kenne Medien im Alltag wie Radio, Handy, Fernsehen, Computer oder CD-Player. Ich kann zum Ausdruck bringen, wie ich sie verwende (einschalten, eine Nummer wählen, eine Nummer speichern, eine SMS-Nachricht verschicken, eine E-Mail senden).				
Grammatik	Ich kann Verben mit Präpositionalobjekt verwenden. Ich kann diesbezüglich Fragen stellen (Worüber ...? Wofür..? usw.). Ich kann in Antworten Pronominaladverbien verwenden. Ich kann reflexive Verben konjugieren. Ich kann den Konjunktiv II verwenden. Ich kann den Konjunktiv II in konditionalen Nebensätzen verwenden. Ich kann Finalsätze mit 'um...zu' bilden.				

Kapitel 2: Stadt und Verkehr

Lektion 5: Mit der Bahn

4. Fahr doch lieber mit der Bahn! (Seite 32)

- Sag mal Sabine, wie kommt man am besten von Frankfurt nach Berlin?
- Ach! Du hast viele Möglichkeiten. Du kannst das Auto, den Bus, den Zug oder auch das Flugzeug nehmen.
- Du glaubst doch nicht, dass ich das Flugzeug nehme!
- Nein. Du bist ein armer Student und Fliegen ist viel zu teuer für dich. Also du kannst entweder mit der Bahn oder mit dem Auto fahren.
- Also die Autofahrt kann ich dir nicht empfehlen, die ist unbequem und anstrengend. Fahr doch lieber mit der Bahn! Das ist bequemer und sicherer.
- Wie weit ist es denn von Frankfurt nach Berlin?
- Das sind über 500 Kilometer.
- Das ist tatsächlich sehr weit. Und wie lange dauert die Bahnfahrt?
- Mit dem ICE-Zug nicht länger als viereinhalb Stunden.
- Das geht eigentlich. Ich glaube, ich nehme lieber die Bahn, dann kann ich im Zug was lesen.

5. In der Bahnhofshalle. (Seite 32)

- Hallo, Wassim.
- Guten Morgen, Stefanie.
- Was machst du denn hier?
- Ich fahre nach Berlin. Und du?
- Ich nehme den Zug nach Köln. Ich besuche eine Schulfreundin.
- Was machst du in Berlin?
- Mein Freund Tobias feiert seinen Geburtstag und hat mich eingeladen.
- Wie lange bleibst du?
- Zwei Tage, am Montag bin ich wieder zurück.
- Wo fährt denn dein Zug ab?
- Auf Gleis 9. Und wohin musst du?
- Auf Gleis 3. Ich fahre erst gegen neun. - Ich will hier noch irgendetwas essen.
- Ich habe noch nicht gefrühstückt.
- Schau mal, da ist ein Bäcker. Und da kann man auch etwas trinken.
- Wollen wir zusammen einen Kaffee trinken und etwas essen? Ich habe noch etwas Zeit.
- Mein Zug fährt erst um 8.13 Uhr.
- Gerne..... Sag mal, wie lange fährt man eigentlich nach Berlin?
- Ungefähr vier Stunden.
- Ist die Fahrt nicht langweilig?
- Überhaupt nicht, ich habe zwei Bücher mitgenommen; die muss ich unbedingt lesen.
- Musst du umsteigen?
- Nein, ich habe Glück. Dieser Zug fährt über Kassel, Göttingen, Hildesheim und Braunschweig direkt nach Berlin.
- Na dann, gute Reise und viel Spaß in Berlin!
- Danke, dir auch gute Fahrt!
- Wir sehen uns dann im Seminar

Lektion 8: Orientierung in der Stadt

9. Wir haben ein Problem. (Seite 46)

Andrea :	Berger !
Wassim:	Hallo Andrea. Du, hör mal, wir haben ein Problem.
Andrea :	Was ist denn los ? Wo seid ihr?
Wassim:	Ich bin mit Petra am Bahnhof und wir finden den Weg zu dir nicht! Wie kommen wir denn in die Mandela-Straße?
Andrea :	Pass auf! Das ist ganz einfach. Ihr nehmt die Linie 12 Richtung Pariser Platz und fahrt drei Stationen bis zur Straßburger Straße. Dort steigt ihr aus. Dann geht ihr gleich die erste Straße links, das ist die Nelson-Mandela-Straße. Ich wohne im Haus Nummer 16, direkt neben der Bäckerei.
Wassim:	Okay, mal sehen: Also Bus-Linie 12 bis zur Straßburger Straße, aussteigen, erste links, richtig?
Andrea :	Ja, genau.
Wassim:	Also dann bis gleich!
Andrea:	Ja, macht schnell. Tschüs!

5. Berlin ist eine Reise wert. (Seite 50)

Stefanie:	Wir waren am Potsdamer Platz, im Sony-Center und auf der Museumsinsel. Und was habt ihr gemacht?
Britta:	Wir waren im Schloss Charlottenburg. Einfach klasse. Das hat uns sehr gefallen. Das müsst ihr besichtigen. Und dann waren wir im Mauermuseum.
Stefanie:	Wir wollen auch noch ins Mauermuseum und dann zum Kurfürstendamm.
Britta:	Vielleicht sehen wir uns da. Wir möchten noch in die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, in den Dom und ins Pergamon-Museum.
Stefanie:	Das ist ja ein volles Programm. Vielleicht schafft ihr nicht alles.
Britta:	Sagt mal, wollen wir morgen zusammen eine Bootsfahrt auf der Spree machen?
Britta:	Wir können auch Fahrräder mieten und in den Grunewald und dann an den Wannsee fahren. Das ist für uns Training. In drei Tagen beginnt für uns das Turnier!
Stefanie:	Die Idee finde ich nicht schlecht. Was meint ihr?
Alle:	Gut. / Einverstanden. / Ja, das können wir machen. / Gute Idee.
Britta:	Nach dem Turnier haben wir einen Tag frei. Wir können uns noch das Wahrzeichen Berlins, das Brandenburger Tor, anschauen. Ihr müsst mich da unbedingt fotografieren.
Stefanie:	Klar. Machen wir. Ich finde, wir sollten zusammen bleiben. Das macht mehr Spaß.....

Kapitel 3: Aussehen und Charakter

Lektion 10: Bekannte Gesichter in Deutschland

12. Eine Vermisstenmeldung. (Seite 73)

"Liebe Zuhörer und Zuhörerinnen, wir bitten um Ihre Aufmerksamkeit: Gesucht wird Herr Rudolf Bergmann. Er ist ungefähr 1,75 m groß und 75 Jahre alt. Der Mann gilt als geistig verwirrt und war auf dem Weg zum Arzt. Er trug eine lange helle Jacke und eine karierte Mütze. Herr

Bergmann ist stark kurzsichtig und trägt eine große braune Brille und ist mit einer braunen Aktentasche unterwegs. Er wurde zuletzt im Stadtzentrum vor der Post gesehen. Hinweise nimmt jede Polizeidienststelle entgegen."

Lektion 12: In der Boutique

2. Durchsagen im Kaufhaus. (Seite 77)

- a) Meine Damen und Herren, in der Damenabteilung im 1. Stock bekommen Sie heute Blusen für nur 9 €, Abendkleider ab 59 € und Cocktail-Kleider in allen Größen für jeden Geschmack.
- b) Meine Damen und Herren, wir bitten um Ihre Aufmerksamkeit, in der Herrenabteilung finden Sie heute eine große Auswahl an Mützen, Schals, Handschuhen und Pullovern in den Größen L und XL.
- c) In der Kinderabteilung - nur heute bis 15 Uhr - Latzhosen in den Größen 96 - 152 für nur 25 € und dazu passende Oberteile - für Sie sortiert, Anoraks für Ihre Kleinen ab 25 € in allen Farben und heruntergesetzte Markenkinderschuhe.
- d) Meine Damen und Herren, vergessen Sie nicht unsere Schmuckabteilung im Erdgeschoss zu besuchen. Hier finden Sie noch eine modische Kette oder neue Ohringe für Ihr Abendkleid. Und für die Herren ist auch etwas dabei: modische Freizeithren für jeden Geschmack. Und die jungen Damen finden hier sicher modische Accessoires für ihre Frisuren.
- e) Wir bitten um Ihre Aufmerksamkeit. Haben Sie noch nichts gefunden und Übergrößen? Wir haben für Sie am Sonderständer im 2. Stock Mäntel, Anzüge, Pullover, Hosen und Hemden wegen Räumung heruntergesetzt. Fragen Sie unsere Verkäufer und greifen Sie zu.
- f) In unserer Schuhabteilung gibt es heute eine große Auswahl:
 - bunte warme Hausschuhe für 9 €, helle Sandalen für 19 €, bequeme Straßenschuhe : 45-55 €.
 - braune Damenstiefel ab 65 €. Wir wünschen Ihnen einen schönen Einkauf.Wenn Sie eine Pause einlegen möchten, besuchen Sie doch unser Café im letzten Stock: Heute servieren wir Ihnen Himbeerkuchen oder Erdbeertorte mit Kaffee oder Tee für 5,80 €. Für Kinder gibt es eine Mal- und Lesecke.

Kapitel 4: Schule und Beruf

Lektion 17: Zukunftspläne

3. Was möchten die drei Jugendlichen nach Schulabschluss machen? (Seite 108)

- a)
 - Sybille, welche Schule besuchen Sie?
 - ☐ Ich besuche das Gymnasium.
 - Und in welche Klasse gehen Sie?
 - ☐ Ich bin 17 und gehe in die 11. Klasse.
 - In zwei Jahren sind Sie also mit der Schule fertig.
 - Was werden Sie danach machen?
 - ☐ Das weiß ich im Moment noch nicht, aber ich glaube, dass ich studieren werde. Ich mag Fremdsprachen. Ich werde vielleicht Germanistik, d.h. Deutsche Sprache und Literatur, studieren.
- b)
 - Renate, gehen Sie auch aufs Gymnasium?
 - ☐ Nein. Ich besuche die Realschule.
 - Und wie alt sind Sie ?
 - ☐ 15.

- Und wann sind Sie mit der Schule fertig?
- Nächstes Jahr.
- Was werden Sie dann machen?
- Ich werde eine Stelle suchen, als Sekretärin oder Angestellte, so genau weiß ich das noch nicht.

c)

- Fadi, wie alt bist du?
- Ich bin 14 und besuche die Hauptschule.
- Du wirst also eine Berufsschule besuchen, oder?
- Ja, ich mag Motoren und möchte Mechaniker werden. Mein Traum ist eine eigene Werkstatt: aber ich weiß, dass es nicht einfach ist. Hoffentlich schaffe ich es.
- Ich wünsche dir viel Glück.

4. c) Schulprobleme. (Seite 109)

- Papa, ich habe wirklich keine Lust mehr, zur Schule zu gehen.
- Willst du etwa mit der Schule aufhören?
- Ja, es hat keinen Zweck mehr. Ich bekomme in fast allen Fächern nur noch schlechte Noten.
- Na und? Das ist doch kein Grund, gleich mit der Schule aufzuhören. Wenn du lernst, kannst du deine Noten verbessern.
- Ich kann machen, was ich will, meine Noten werden nicht besser.
- Und was kannst du ohne Abschlusszeugnis machen?
- Ich suche mir gleich eine Arbeit.
- Ohne Berufsausbildung? Sei doch nicht so dumm, Martina. In zwei Jahren hast du dein Abitur. Du kannst dann entweder studieren oder einen richtigen Beruf lernen.
- Dein Vater hat Recht, Martina. Du bist noch jung und darfst deine Zukunft nicht aufs Spiel setzen. In zwei Jahren hast du einen richtigen Schulabschluss, dann kann man weiter sehen.

Kapitel 5: Massenmedien

Lektion 21: Fernsehen

7. Ein Fernsehabend. (Seite 139)

Dialog 1:

- Mutti, was gibt es heute Abend im Fernsehen?
- Um 20.30 Uhr gibt es einen interessanten Dokumentarfilm über die Indianer.
- Und wo?
- Im ZDF.

Dialog 2 :

- Schon 19 Uhr? Gleich beginnt die Übertragung des Tennisspiels. Aber in welchem Programm? Im Ersten oder im Zweiten?
- Mutti? In welchem Programm gibt es heute Tennis?
- Im Ersten.

Dialog 3 :

- Endlich schlafen die Kinder und wir können uns unsere Lieblingssendung anschauen. Schatz? Um wie viel Uhr beginnt „Spiegel TV“?
- Um 22.50 Uhr.
- Und wo?
- In SAT 1.

Alphabetische Wörterliste

A

- abbrechen, bricht ... ab,
 abgebrochen, 112
 Abendkleid, das, -er, 77
 Abfahrtspunkt, der, -e, 47
 abgetragen, 80
 abheben, 38
 Abitur, das, 69
 Absage, die, -n, 110
 abspeichern, 146
 abwechslungsreich, 112
 aggressiv, 68
 ähnlich, 81
 Ahnung, die, -en, 40
 allgemein, allgemeine, 97
 allgemeinbildend(e, er), 103
 Alltag, der, 130
 Alter, das, - , 67
 Ampel, die, -n, 44
 amüsan, 139
 Anfang, der, -e, 50
 anfangen, fängt...an, 13
 anfliegen, angefliegen, 35
 Angebot, das, -e, 111
 Angestellte, die, -n, 16
 Ankunft, die, -e, 34
 Ankunftsziel, das, -e, 47
 Anlage, die, -n, 111
 annehmen, angenom-
 men, 114
 Anorak, der, -s, 77
 anprobieren, 76
 anschalten, 130
 anschauen, 43
 Antenne, die, -n, 135
 anziehen, angezogen, 74
 Anzug, der, -e, 16
 apfelgrün, 75
 April, der, 10
 arabischsprachig, 135
 Arbeitsamt, das, -er, 42
 Arbeitsplatz, der, -e, 107
 Ärger, der, 78
 ärgern, sich ärg.... über,
 140
 Ärmel, der, - , 76
 arrogant, 68
 Arztpraxis, die, -xen, 111
 Assistentin, die, -nen, 141
 Astronautin, die, -nen, 98
 attraktiv, 68
 Aufgabe, die, -n, 16
 aufgebaut, 48
 aufgrund, 105
 aufhören, 108
 aufpassen, 46
 aufwachen, 131
 Augenbraue, die, -n, 67
 August, der, 11
 Ausbildungsberuf, der,
 -e, 97
 ausdrucken, ausgedruckt,
 144
 ausgebaut, 36
 Aushilfe, die, -n, 111
 Auslandsflugnetz, das, 35
 Auslandskorrespondent,
 der, -en, 67
 ausreichen, 134
 ausreichend(e), 105
 ausschalten, ausge-
 schaltet, 133
 Aussehen, das, 65
 aussehen, sieht...aus, 68
 Außenbezirk, der, -e, 36
 außerdem, 113
 außerhalb, 35
 aussteigen, 34
 ausstellen, 113
 austauschen, 145
 Auswahl, die, 75
 auswählen, 143
 auswandern, 107
 Auswertung, die, -en, 45
 Auszubildende (Plural),
 111
 Autohaus, das, -er, 42
 Automechaniker, der, - , 99
 Automechanikerin, die,
 -nen, 99
 autoritär, 68

B

- Bäcker, der, - , 38
 Bäckerei, die, -en, 38
 Bahn, die, -en, 29
 Bahnfahrt, die, -en, 34
 Bahnhof, der, -e, 33
 Bahnhofshalle, die, -n, 32
 Bank, die, -en, 38
 bar, 34
 Bau, der, -ten, 48
 bauen, 48
 Baum, der, -e, 39
 Bauwerk, das, -e, 48
 bedanken, sich bed....
 für, 113
 bedecken, 48
 beenden, 110
 befragen, 107
 befriedigend, 105
 begeistert, 68
 beginnen, 12
 begrenzt, 33
 behilflich, 77
 beige, 75
 bekannt, 68
 Bemerkung, die, -en, 33
 bequem, 32
 Bereich, der, -e, 48
 berichten, 48
 Berliner, der, - , 48
 Berufschance, die, -n, 109
 Berufsschule, die, -n, 103
 berufstätig, 145
 Berufswahl, die, 107
 berühmt, 9
 Beschluss, der, -e, 105
 besichtigen, 50
 besitzen, 111
 besondere, 111
 bestehen, 105
 Bestes, mein, 98
 bestimmen, 109
 bestimmt, 144
 betreiben, 36
 Betriebsklima, das, 113
 Bevölkerung, die, -en, 48
 Bewerber, der, - , 110
 Bewerberin, die, -nen, 110
 Bewerbung, die, -en, 110
 Bewertung, die, -en, 105
 bieten, 35
 bitten um, 113
 blau, 67
 Blick, der, -e, 131
 Blockade, die, 48
 blond, 67
 Blumengeschäft, das,
 -e, 39
 Bluse, die, -n, 74
 Bordbistro, das, -s, 33
 Bordrestaurant, das, -s,
 33

- böse, 67
 Boutique, die, -n, 76
 brandneu, 143
 braun, 67
 Brennpunkt, der, -e, 48
 Briefmarke, die, -n, 39
 Briefpapier, das, 15
 Brille, die, -n, 73
 buchen, 38
 Buchhandlung, die, -en,
 37
 Buchladen, der, - , 143
 bunt, 77
 Büroberuf, der, -e, 110
 Bürokauffrau, die, -en, 110
 Bus, der, -se, 31
 Busfahrer, der, - , 99
 BusfahrerIn, die, -nen, 99

C

- CD, die, -s, 12
 CD-Player, der, - , 131
 Chance, die, -n, 114
 Charakter, der, -ktere, 65
 chatten, 144
 Chefärztin, die, -nen, 101
 Clique, die, -n, 12
 Cocktail-Kleid, das, -er, 77
 Computer-Spiel, das, -e,
 143
 cool, 133

D

- dabeihaben, 133
 dafür, 140
 Dame, die, -n, 111
 Damenabteilung, die, 77
 Damenstiefel, der, - , 77
 danach, 106
 danke schön, 45
 danken, 44
 darüber, 114
 darum, 8
 dass, 107
 Datei, die, -en, 144
 Datum, das, -ten, 33
 Dauer, die, 33
 davon, 105
 deutschsprachig, 135
 Dezember, der, 11
 dick, 68
 dieselbe, 105

Direktflug, der, -e, 35
 Dokument, das, -e, 146
 Dokumentarfilm, der, -e, 138
 Dom, der, -e, 50
 drehen, gedreht, 68
 dringend, 131
 Drucker, der, - , 144
 dumm, 68
 dunkelblau, 72
 dunkelblond, 67
 dunkelbraun, 70
 dunkelgelb, 74
 dunkelgrau, 75
 dunkelgrün, 75
 dunkelrot, 75
 dünn, 68
 Durchsage, die, -n, 77
 durchschnittlich, 68
 Dutzend, das, -e, 48
 DVD, die, -s, 130
 DVD-Film, der, -e, 15

E

EDV, die, 143
 egoistisch, 71
 egozentrisch, 71
 Ehrentag, der, -e, 8
 eifersüchtig, 71
 Eigenschaft, die, -en, 68
 eigentlich, 76
 ein paar, 45
 einfach, 34
 einfallen, 135
 einfarbig, 78
 Eingang, der, -e, 40
 eingeben, 145
 eingeweiht, 48
 Einheit, die, 48
 einige, 16
 einschalten, 131
 einverstanden, 109
 Einwohner, der, - , 48
 Eisenbahnnetz, das, -e, 29
 elegant, 67
 Elektrogerät, das, -e, 39
 Elektroindustrie, die, 48
 elektronisch, 143
 Elektrotechnikerin, die, -nen, 100
 Elitgymnasium, das, -sien, 106
 Elitemittelschule, die, -n, 106
 Elternsprechtag, der, -e, 105

Elternteil, der/das, -e, 112
 empfangen, 135
 empfehlen, 16
 Ende, das, 48
 endgültig, 102
 Engagement, das, -s, 68
 engagiert, 72
 Entdeckung, die, -en, 145
 entfernt, 35
 Entfernungstabelle, die, -n, 30
 entgegennehmen, 73
 entlanggehen, 43
 entscheiden, 105
 Entscheidung, die, -en, 113
 entsprechend(e), 45
 erbaut, 48
 Erdgeschoss, das, im E... , 77
 Erfinderin, die, -nen, 98
 Erfolg, der, -e, 111
 Ergebnis, das, -se, 45
 erhalten, 110
 erklären, 16
 erkundigen, sich erk..... , 145
 erleben, 67
 erlernen, 111
 ernst, 68
 erreichbar, 36
 erscheinen, 49
 Erwachsene, der, -n, 34
 erwarten, 107
 erzählen, 98
 Erzählung, die, -en, 68
 erziehen, erzogen, 101
 Erziehungsberechtigten, die (Pl.), 105
 europäisch, 35
 Excel, 111
 extra, 143

F

Fachoberschule, die, -n, 103
 Fähre, die, -n, 35
 Fahrer, der, - , 68
 Fahrgast, der, -e, 36
 Fahrkarte, die, -n, 34
 Fahrkartenschalter, der, - , 34
 Fahrplan, der, -e, 33
 Fahrradmitnahme, die, 33

Fahrt, die, -en, 34
 Fährverbindung, die, -en, 36
 fantastisch, 50
 Farbe, die, -n, 75
 fast, 105
 faul, 69
 Fax, der/das, -e, 130
 faxen, 130
 Februar, der, 11
 Fehler, der, - , 108
 feiern, 8,
 feminin, 68
 Ferienort, der, -e, 36
 Fernbus, der, -sse, 36
 Fernreisezug, der, -e, 36
 Fernsehabend, der, -e, 139
 Fernsehen, das, 95
 Fernsehgewohnheit, die, -en, 140
 Fernsehjournalist, der, -en, 67
 Fernsehmoderatorin, die, -nen, 67
 Fernsehprogramm, das, -e, 131
 Fernsehsender, der, - , 135
 Fernsehturm, der, -e, 49
 Fernsehzuschauer, der, - , 67
 Fernzug, der, -e, 36
 fertig, 108
 Fertigkeit, die, -en, 111
 Fest, das, -e, 8
 fest(e), 36
 Figur, die, 67
 Filmrolle, die, -n, 68
 Filmschauspielerin, die, -nen, 68
 Fisch, der, -e, 70
 fit bleiben, 101
 Fitness-Studio, das, -s, 101
 Fitnesstrainer, der, - , 102
 Fläche, die, -n, 48
 Fleischer, der, - , 39
 Fluggesellschaft, die, -en, 35
 Flughafen, der, - , 35
 Flugzeit, die, -en, 35
 Flugzeug, das, -e, 31
 Fluss, der, -se, 48
 folgende, 36
 Foto, das, -s, 12

frech, 101
 Freibad, das, -er, 40
 Freistunde, die, -n, 78
 freiwillig, 103
 Freizeit, die, wenig F..... , 101
 Freizeitaktivität, die, -en, 143
 Freizeituhr, die, -en, 77
 fremd, 44
 Fremdsprache, die, -n, 108
 Freudenfest, das, -e, 48
 freuen, sich fre.... über, 114
 freuen, sich fre... auf, 141
 Friseur, der, -e, 38
 Friseursalon, der, -s, 42
 fröhlich, 68
 früher, 12
 führen, 36
 Fußball, der, -e, 14
 Fußballbund, der, 67
 Fußballnationalmannschaft, die, -en , 67
 Fußballspiel, das, -e, 39
 Fußballspieler, der, - , 67

G

Gangster, der, - , 98
 ganze, 12
 Gebäude, das, - , 49
 Gebiet, das, -e, 49
 geboren, 9
 gebräunt, 67
 Geburtsort, der, -e, 111
 Geburtstag, der, -e, 8
 Geburtstagsparty, die, -s, 8
 Gedächtniskirche, die, 48
 geehrte, 111
 gefährden, 105
 Gegensatz, der, -e, 102
 Gehalt, das, -er, 110
 gehören zu, 133
 gelb, 75
 Gemüseverkäufer, der, - , 99
 Gemüseverkäuferin, die, -nen, 99
 genannt, 68
 genau, 40
 genug, 109
 gepunktet, 80,
 geradeaus, 43

Germanistik, die, 108
 Gesamtschule, die, -n, 105
 Geschäftsleitung, die, -en, 113
 Geschenk, das, -e, 14
 geschnitten, 82
 Gesicht, das, -er, 66
 Gespräch, das, -e, 32
 gestorben, 9
 gestreift, 74
 Gesundheitsmagazin, das, -e, 139
 geteilt, 48
 Getränkeservice, der, 36
 Gewicht, das, -e, 70
 gewinnen, gewonnen, 68
 glatt, 69
 gleichaltrig, 145
 Gleis, das, -e, 32
 glücklich, 68
 Glückwunsch, der, -e, 8
 gratulieren, 8
 grau, 67
 Größe, die, -n, 70
 Großstadt, die, -e, 35
 grün, 72
 Grund, der, -e, 100
 Grundschulabschluss, der, -se, 106
 Grundschule, die, -n, 97
 Grundstruktur, die, -en, 103
 Gruß, der, -e, 111
 gucken, 98
 Gute, das, 8
 Gymnasiast, der, -en, 105
 Gymnasium, das, -sien, 97

H

Haar, das, -e, 67
 Haarkosmetik, die, 39
 Handschuh, der, -e, 74
 Halbjahr, das, -e, 105
 halblang, 67
 halten, 34
 Haltestelle, die, -n, 33
 handwerklich, 97
 Handy, das, -s, 14
 Hauptbahnhof, der, -e, 33
 hauptsächlich, 97
 Hauptsatz, der, -e, 100
 Hauptschulabschluss, der, -e, 97
 Hauptschule, die, -n, 97

Hauptstadt, die, -e, 48
 Hausschuh, der, -e, 77
 Heimatstadt, die, -e, 114
 hellblau, 75
 hellgrün, 72
 Hemd, das, -en, 67
 Herr, der, -en, 111
 Herrenstiefel, der, -e, 77
 Herz, das, -en, 48
 herzlich, 8
 heutzutage, 143
 hiermit, 114
 himmelblau, 75
 hin und zurück, 34
 Hinweis, der, -e, 73
 hochfahren, 146
 Hochschule, die, -n, 103
 Hochschulreife, die, 97
 Höchstgeschwindigkeit, die, -en, 36
 Hochzeit, die, -en, 8
 Hose, die, -n, 74
 Hosenanzug, der, -e, 77
 hübsch, 68
 Hüfte, die, -n, 82
 humorvoll, 68
 Hut, der, -e, 74

I

ideal, 71
 idealistisch, 71
 Indianer, der, -e, 131
 Industriestadt, die, -e, 48
 Industriezweig, der, -e, 48
 informativ, 139
 Ingenieurin, die, -nen, 100
 Initiative, die, -n, 71
 Inland(s)flug, der, -e, 35
 Inlandflugnetz, das, 35
 innerhalb, 36
 Institut, das, -e, 48
 Instrument, das, -e, 69
 Intercity, der, 33
 Intercity-Express, der, 33
 Interesse, das, -n, 112
 interessieren, sich int... für, 140
 international, 35
 Internet, das, 132
 Interview, das, -s, 110

J

Jacke, die, -n, 73
 Jahrzehntelang, 48

Januar, der, 11
 jede, 73
 jederzeit, 143
 Job, der, -s, 101
 Journal, das, -e, 138
 Jugendberater, der, -e, 109
 Jugendkultur, die, 133
 Jugendliche, (Pl.), 50
 Jugendliche, der, -n, 50
 Juli, der, 11
 Jungfrau, die, -en, 70
 Juni, der, 11

K

Kabel, das, -e, 135
 Kaiser, der, -e, 67
 Kalte Krieg, der, 48
 Kamera, die, -s, 12
 Kapitän, der, -e, 67
 kariert, 73
 Karriere, die, -n, 107
 Karrierechance, die, -n, 110
 Kauffrau, die, -en, 100
 Kaufhaus, das, -er, 39
 Kellner, der, -e, 99
 Kellnerin, die, -nen, 99
 Kenntnis, die, -se, 105
 Kernphysik, die, 48
 Kette, die, -n, 77
 Kinderabteilung, die, 77
 Kindergarten, der, -e, 101
 Kindergärtnerin, die, -nen, 100
 Kinderklinik, die, -en, 101
 Kindersendung, die, -en, 138
 Klamotten, die (Pl.), 78
 klappen, 110
 Klassenkonferenz, die, -en, 105
 Klassenlehrer, der, -e, 105
 klassisch, 67
 Kleid, das, -er, 74
 Kleiderschrank, der, -e, 82
 Kleidung, die, 67
 Kleidungsstück, das, -e, 74
 klimatisiert, 36
 Kneipe, die, -n, 40
 Kochbuch, das, -er, 15
 Kochsendung, die, -en, 139
 komisch, 68
 Kommilitonin, die, -nen, 32

kommunizieren, 146
 Komödie, die, -n, 140
 Kompliment, das, -e, 70
 Konflikt, der, -e, 48
 Konjunktion, die, -en, 100
 kontaktfreudig, 68
 korrekt, 67
 Korrespondent, der, -en, 48
 Kostüm, das, -e, 77
 kräftig, 67
 Krankenhaus, das, -er, 39
 Krankenpfleger, der, -e, 99
 Krawatte, die, -n, 67
 Krebs, der, -e, 70
 Kreditkarte, die, -n, 34
 Kreuzung, die, -en, 43
 Krimi, der, -s, 139
 Kultur, die, -en, 138
 Kulturmetropole, die, -n, 48
 kündigen, 113
 Kündigung, die, -en, 113
 Kunst, die, -e, 105
 kurz, 67
 kurzhaarig, 68

L

Lächeln, das, 67
 lachen, 8
 Laden, der, -e, 131
 Landstraße, die, -n, 36
 langweilen, sich langw..., 134
 Latzhose, die, -n, 77
 laufen, 131
 launisch, 72
 Lautsprecher, der, -e, 144
 Lebenslauf, der, -e, 111
 Lebensmittel, das, -e, 38
 legen, gelegt, 105
 Lehre, die, -n, 103
 Lehrling, der, -e, 110
 lehrreich, 139
 Lehrstelle, die, -n, 107
 Lehrstellensuche, die, 110
 leihen, 38
 Leistung, die, -en, 105
 lernmotiviert, 102
 Lernprogramm, das, -e, 144
 Lexikon, das, -ken/ -ka, 143
 lieb, 68
 lieben, 16
 Liebesbrief, der, -e, 16

liebevoll, 68
 lila, 75
 links, 44
 Literatur, die, 68
 lockig, 69
 Lokalzeitung, die, -en, 110
 los sein, 46
 Los! 78
 lösen, 108
 Löwe, der, -n, 70
 Luft, die, -e, 82
 Luftbrücke, die, -n, 48
 Lust, die, keine L... , 108
 lustig, 68

M

Mai, der, 11
 Mailbox, die, 131
 mailen, 130
 mal, 76
 mangelhaft, 105
 männlich, 69
 Mantel, der, - , 73
 Marke, die, -n, 133
 Markenzeichen, das, - , 68
 Marktplatz, der, -e, 38
 März, der, 11
 Maschine, die, -n, 98
 Maschinenbau, der, 48
 maskulin, 68
 Massenmedium, das, -dien, 129
 Mathearbeit, die, -en, 13
 Mauer, die, 48
 Mauerbau, der, 49
 maximal, 32
 Medien, die (Pl.), 130
 Medizin, die, 101
 Meer, das, -e, 41
 meistens, 82
 Meldung, die, -en, 143
 Metzgerei, die, -en, 42
 mindestens, 32
 Mitbewohnerin, die, -nen, 32
 mitbringen, 12
 miteinander, 110
 mitteilen, 113
 Mittelgebirgsrand, der, -er, 48
 Mittelschulabschluss, -se, 106
 Mittelschule, die, -n, 106
 Mittlere Reife, die, 69

Mobiltelefon, das, -e, 14
 Mode, die, -n, 82
 Modell, das, -e, 76
 Moderator, der, -en, 141
 moderieren, 67
 modern, 68
 modisch, 82
 Mofa, das, -s, 31
 möglich, 33
 Möglichkeit, die, -en, 105
 momentan, 83
 Mond, der, -e, 98
 Monitor, der, -e, 144
 morgen, 11
 motiviert, 101
 Motorrad, das, -er, 31
 Mumie, die, -n, 138
 Mund, der, -er, 72
 Museum, das, -...seen, 42
 Museumsinsel, die, 50
 Museumsstadt, die, -e, 48
 Musikhochschule, die, -n, 107
 Muttertag, der, 16
 Mütze, die, -n, 74

N

nachgehen, 143
 Nachricht, die, -en, 134
 Nachrichten, die (Pl.), 138
 Nachrichtenagentur, die, -en, 48
 Nachrichtensendung, die, -en, 67
 Nachrichtentechnik, die, 48
 nächste, 11
 nächsten, 11
 Nahrungsmittelindustrie, die, -n, 48
 Nahverkehrszug, der, -e, 36
 national, 35
 Naturwissenschaft, die, -en, 105
 nennen, 48
 nerven, 134
 nervös, 68
 nett, 67
 Netz, das, -e, 145
 nie, 132

niedrig, 82
 Nobelpreis, der, -e, 68
 Norddeutsche Rundfunk, der, 133
 nordöstlich, 35
 Notenbuch, das, -er, 15
 Notendurchschnitt, der, 101
 November, der, 11
 nutzen, 132

O

obersten, im, 77
 obligatorisch, 106
 obwohl, 101
 offen, 68
 öffentlich, 36
 öffentlich-rechtlich(er), 135
 öfter, 142
 Ohrring, der, -e, 77
 Oktober, der, 11
 Olympia-Stadion, das, 42
 Opernhaus, das, -er, 48
 optimistisch, 111
 orange, 75
 Orchester, das, - , 48
 Orientierung, die, -en, 42
 Ostdeutsche, (Pl)/eine/ die (f.), 48
 Ostdeutschen, die (Pl), 48
 Ostdeutscher, ein 48
 Ostseeküste, die, 48
 oval, 72

P

Party, die, -s, 12
 passen zu... , 76
 Passendes, etwas P... , 77
 Passwort, das, -er, 129
 Patient, der, -en, 39
 PC, der, -s / - , 111
 per, 146
 perfekt, 67
 Personalabteilung, die, 110
 persönlich, 111
 Persönlichkeit, die, -en, 9
 pessimistisch, 111
 Pflicht, die, -en, 97

pink, 75
 Pistole, die, -n, 98
 Pizzeria, die, -s /-...rien, 40
 Plan, der, -e, 45
 Pokal, der, -e, 98
 Politik, die, 105
 politisch, 68, 140
 Polizeidienststelle, die, -n, 73
 Popsänger, der, - , 99
 Post, die, 37
 Postangestellter, der, -ten , 111
 Präsident, der, -en, 67
 Preis, der, -e, 68
 Preisschild, das, -er, 76
 preiswert, 36
 Pressevielfalt, die, 48
 privat, 135
 Privatleben, das, - , 68
 Problem, das, -e, 46
 professionell, 109
 Programmierer, der, - , 100
 Projekt, das, -e, 145
 Projektarbeit, die, -en, 146
 Pullover, der, - , 74
 pünktlich, 12

Q

Qualität, die, -en, 77
 Quizshow, die, -s, 138

R

Rabatt, der, -e, 76
 Radio, das, -s, 130
 Radiowecker, der, - , 131
 Ratespiel, das, -e, 69
 Rathaus, das, -er, 16
 Ratschlag, der, -e, 110
 reagieren, 48
 Realschulabschluss, der, -e, 97
 Realschule, die, -n, 97
 Rechnungsabteilung, 110
 rechts, 43
 reden mit ...über..., 32
 reflexiv, 141
 regelmäßig, 35
 Regentag, der, -e, 49
 Region, die, -en, 110
 Regionalzeitung, die, -en, 110

Reichstag, der, 48
 Reise, die, -n, 50
 Reisebüro, das, -s, 37
 reisen, 34
 Reiseprospekt, der, -e, 39
 Reiseroute, die, -n, 143
 Reiseverkehr, der, 35
 Religionslehre, die, 105
 Reportage, die, -n, 110
 Respekt, der, 101
 Rettungswagenfahrer, der, - , 98
 Richtung, die, -en, 45
 Rock, der, -e, 69
 Roman, der -e, 15
 rosa, 74
 Rose, die, -n, 16
 rot, 75
 Rückfahrkarte, die, -n, 35
 rund, 49
 rundherum, 67

S

Sachen, die (Pl.), 82
 Sachverhalt, der, -e, 102
 Sakko, der/das, -s, 77
 Sammeltaxi, das -s, 36
 Sandale, die, -n, 77
 sanft, 71
 Satellit, der, -en, 135
 Satellitenantenne, die, -n, 139
 Satzteil, der, -e, 102
 Schach, das, Sch...spielen, 143
 schaffen, 108
 Schal, der -s, 73
 Schatz, (Anrede) 139 (HV)
 schauen, 76
 Schaufenster, das, - , 78
 schick, 76
 schicken, 12
 Schiff, das, -e, 31
 Schifffahrtsgesellschaft, die, -en, 36
 Schlaghose, die, -n, 82
 schlank, 67
 schlau, 68
 Schloss, das, -er, 50
 schmal, 72
 Schmuckabteilung, die, 77
 Schnellstraße, die, -n, 36
 Schnitt, der, -e, 77

Schriftsteller, der, - , 68
 schüchtern, 68
 Schuh, der, -e, 74
 Schuhabteilung, die, 77
 Schuhgröße, die, -n, 70
 Schulabschluss, -e, 103
 Schulausbildung, die, 111
 Schuldauer, die, 104
 Schulfreund, der, -e, 12
 Schuljahr, das, -e, 105
 Schulkameradin, die, -nen, 110
 Schulleiter, der, - , 105
 Schulleitung, die, -en, 109
 Schulproblem, das, -e, 108
 Schulschluss, der, -e, 133
 Schulsystem, das, -e, 103
 Schütze, der, -n, 70
 schwarz, 72
 schwarzhaarig, 68
 schwierig, 110
 See, der, -n, 41
 Sehenswürdigkeit, die, -en, 50
 selber, 101
 selten, 134
 Sender, der, - , 135
 Sendezeit, die, -en, 140
 sensibel, 68
 September, der, 11
 sich aufteilen, 50
 sicher, 32
 Siegel, das, - , 105
 Sirene, die, -n, 98
 Sitz, der, 48
 Sitzplatz, der, -e, 36
 Skorpion, der, -e, 70
 SMS, der (meist ohne Artikel), - , 130
 solche, 78
 Sommerferien, die (Pl.), 141
 Sommerkleid, das, -er , 16
 sondern, 48
 Sonntagszeitung, die, -en, 48
 sowohlals auch, 135
 sozial, 72
 spannend, 139
 Spaß, der, -e, ... machen, 98
 speichern, 144
 Sperrgebiet, das, -e, 48
 Spieler, der, - , 67
 Spielfilm, der, -e, 39

Spitzname, der, -n, 48
 spontan, 68
 Sporthalle, die, -n, 39
 sportlich, 67
 Sportmöglichkeit, die, -en, 110
 Sportmütze, die, -n, 67
 Sportschuh, der, -e, 77
 Sportsendung, die, -en, 131
 Sprachkurs, der, -e, 107
 Stadtmitte, die, -n, 45
 Stadtpark, der, -s, 40
 Stadttaxi, das, -s, 36
 ständig, 112
 stark, 71
 Station, die, -en, 45
 stehen, 76
 Steinbock, der, -e, 70
 Stellenangebot, das, -e, 110
 Sternzeichen, das, - , 70
 Stiefel, der, - , 74
 Stier, der, -e, 70
 Stockwerk, das, -e, 77
 Straßenbahnnetz, das, 36
 Straßennetz, das, 36
 Straßenschuh, der, -e, 77
 Strecke, die, -n, 36
 Streifen, der, - , 36
 Strumpf, der, -e, 77
 Studentenwohnheim, das, -e, 32
 Studienfach, das, -er, 106
 stundenlang, 134
 Suchmaschine, die, -n, 143
 super, 78
 Supermarkt, der, -e, 37
 surfen, 132
 Symbol, das, -e, 48

T

tabellarisch, 111
 Tageszeitung, die, -en, 48
 täglich, 35
 tagsüber, 35
 Talkshow, die, -s, 138
 Tankstelle, die, -n, 42
 Taschengeld, das, 82
 Taxifahrer, der, - , 99
 Taxifahrerin, die, -nen, 99

Team, das, -s, 107
 Teilung, die, 48
 Telefonrechnung, die, -en, 134
 Telefonzelle, die, -n, 40
 Tennisplatz, der, -e, 42
 Tennisspiel, das, -e, (HV) 139
 Tennisturnier, das, -e, 50
 Tennisverein, der, -e, 50
 Textilgestaltung, die, 105
 Theaterstück, das, -e, 68
 Theke, die, -n, 38
 Thema, das, -men, 143
 Tierarzt, der, -e, 38
 Tipp, der, -s, 80
 todmüde, 145
 tolerant, 68
 toll, 76
 tomatenrot, 75
 Tor, das, -e, 45
 Torwart, der, - e, 67
 tragen, 48
 tragisch, 139
 Trainer, der, - , 67
 trainieren, 98
 transportieren, 36
 Traumberuf, der, -e, 98
 traurig, 68
 treffen, sich tr....., 110
 treu, 71
 T-Shirt, das, -s, 76
 tunesisch, 36
 türkis, 75

U

überall, 143
 überhaupt, 101
 übermorgen, 11
 übernächste, 11
 überqueren, 44
 Übertragung, die, -en, (HV) 139
 Uhrzeit, die, 8
 Umfrage, die, -n, 133
 umschalten, 131
 umsteigen, 32
 unangenehm, 113
 unbequem, 67
 unentschuldigt, 105
 unfreundlich, 68
 ungefähr, 43
 ungenügend, 105
 unglücklich, 68

uninteressant, 137	vermissen, 16	Wahrzeichen, das, - , 49	wofür, 141
Universität, die, "-en, 97	Vermisstenmeldung, die, -en, 73	Wald, der, "-er, 49	Wolke, die, -n, 131
Universitätsstadt, die, "-e, 48	verrückt, 68	Wannsee, der, 50	worauf, 141
unsympathisch, 68	versäumt, 105	Wassermann, der, 70	Word, 111
unterhaltsam, 139	verschicken, 134	wechseln, 38	worüber, 141
Unterhaltung, die, -en, 138	verschieden(e), 105	wecken, 131	wozu, 133
Unternehmen, das, - , 48	Versetzung, die, -en, 105	Weg, der, -e, 16	Wunder, das, kein W..., 108
Unterschrift, die, -en, 105	versorgen, 48	Wegbeschreibung, die, -en, 45	wünschen, 111
unterwegs, 133	Verständnis, das, 113	weiblich, 69	Z
unwichtig, 98	verständnisvoll, 71	Weihnachten, die (Pl.), 8	zahlreich, 36
unzufrieden, 67	verstehen, 16	weinrot, 75	Zahnarzt, der, "-e, 39
Urlaub, der, -e, 16	Verzeihung, 43	weiß, 75	Zahnmedizin, die, 106
Ursache, die, -n, 43	Videokamera, die, -s, 12	weiterfahren, 45	zappen, 130
USB - Stick, der, -s, 144	vielleicht, 76	Welt, die, -en, 48	ZDF (Zweites Deutsches Fernsehen), 136
V	vielseitig, 111	Weltmeister, der, - , 67	zeigen, 16
verbessern, 109	violett, 75	weltweit, 68	Zeit, die, -en, 33
Verbindung, die, -en, 35	Vizepräsident, der, -en, 67	Werbung, die, -en, 138	Zeitalter, das, 145
verdammt, 129	voll, 40	werden, 73 (Passiv), 108 (Futur)	Zentraleinheit, die, -en, 144
(umgangssprachlich)	völlig, 48	werfen, 131	Zentrum, das, -tren, 36
verdienen, 98	vorbeigehen, 45	Werkstatt, die, "-en, (HV) 108	zerstören, zerstört, 48
Verdienst, der, -e, 107	vorbereiten, vorbereitet, 111	Werkzeugkasten, der, "-, 15	Zeugnis, das, -se, 105
verfügen, 36	Vorbereitung, die, -en, 12	wert, 50	Zeugniskopie, die, -n, 111
vergessen, 12	Vorortbahn, die, -en, 36	wertvoll, 71	zu zweit, 44
verhältnismäßig, 36	Vorschlag, der, "-e, 40	Western, der, - , 138	zufrieden, 101
Verkäuferin, die, -nen, 16	vorspielen, 45	Wetterbericht, der, -e, 138	Zug, der, "-e, 31
Verkaufsprämie, die, -n, 110	W	wichtig, 101	Zugang, der, "-e, 97
Verkehrsbetrieb, der, -e, 36	Waage, die, -n, 70	Widder, der, - , 70	zugrunde, 105
Verkehrsmittel, das, - , 28	Wahl, die, 105	wiederholen, 106	Zukunft, die, 98
Verkehrsplan, der, "-e, 47	wählen, 106	wiegen, 69	Zukunftspläne, die (Pl.), 107
verlaufen, 145	Wahlpflichtbereich, der, -e, 105	Windeseile, die, in Wind..., 143	zuletzt, 73
verlieren, 8		wirklich, 76	zurückkehren, 136
		wissen, 134	zusammenarbeiten, 101
		wöchentlich, 35	Zwilling, der, -e, 70

BERLIN

